

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGE- BERICHT



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20** Grundlagen des Konzerns
- 31** Corporate Governance Bericht
- 38** Wirtschaftsbericht
- 74** Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 81** Chancen- und Risikobericht
- 92** Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

TÜV SÜD schützt als technischer Dienstleister seit mehr als 150 Jahren Mensch, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und ermöglicht so technischen Fortschritt. In rund 50 Ländern der Welt sorgen mehr als 25.000 Mitarbeiter an über 1.000 Standorten für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden.

● WELTKARTE
SIEHE SEITEN
10 – 11

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Als engagierte und verantwortungsvolle Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Unsere Experten begleiten und gestalten den technologischen Wandel. Dafür optimieren sie Technik, Systeme und vermitteln Wissen – immer mit dem Ziel, optimale Sicherheit und effizientes sowie nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit gewährleistet.

» 05

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

ih 05

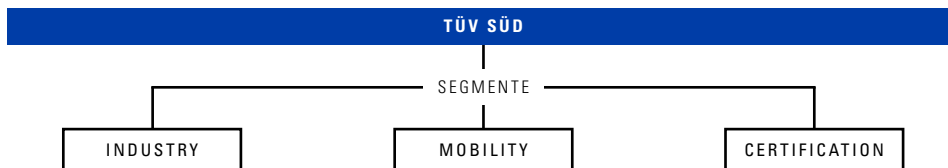
74,9%

TÜV SÜD E.V.

25,1%

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.
 2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Der Vorstand umfasst derzeit drei Mitglieder, den Chief Executive Officer (CEO) und den Chief Financial Officer (CFO) sowie den Chief Operating Officer (COO).

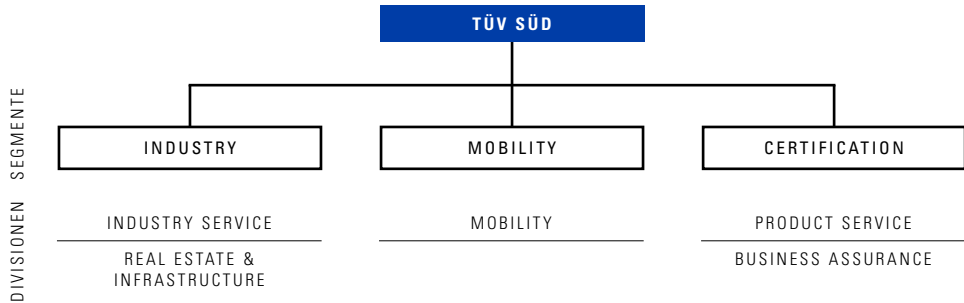
Unter dem Vorstand ist das Leadership Council als Gremium etabliert. Das Leadership Council unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung. Das Gremium besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION. ih 06

Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort. Im Geschäftsjahr 2020 blieb die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten unverändert.

TÜV SÜD-Struktur

ii 06



Geschäftsmodell

Wir sind der verlässliche und vertrauenswürdige Partner, wenn es um Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Mit unseren Lösungen schaffen wir einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und digitalen Welt.

Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir diese zentralen Anforderungen unserer Kunden:

- Wir **ermöglichen den Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Unsere Experten sind häufig schon in den Entwicklungsprozess einbezogen und helfen so, die Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken** von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Security. Die zunehmende Vernetzung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg führt dazu, dass unsere Experten immer enger mit den Kunden zusammenarbeiten.

Der Markt für technische Dienstleistungen

TÜV SÜD ist als technischer Dienstleister auf dem Markt für TIC-Leistungen (Testing, Inspection, Certification) aktiv. Dieser hat weltweit ein geschätztes Volumen von etwa 80 Mrd. €.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Große internationale Unternehmen wie TÜV SÜD und viele kleine Spezialisten sind hier als technische Dienstleister aktiv. Zudem agieren auf dem Markt auch Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie prägen auch die Entwicklung des TIC-Markts, wobei die einzelnen Branchen unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen sind. Die Automobil- und Chemieindustrie einschließlich ihrer Zulieferer sind besonders belastet und reagierten mit der Verschiebung geplanter Investitionen, einer reduzierten Nachfrage nach Prüfdienstleistungen und der Einleitung von Restrukturierungsvorhaben zur Kostensenkung. Andere Branchen, wie die Pharmaindustrie oder die Medizintechnik, aber auch der Bereich Infrastruktur, zeigen bislang keine bzw. nur eine geringe Beeinträchtigung. In den Lockdown-Phasen im zweiten und vierten Quartal des Geschäftsjahres wurden vorwiegend Dienstleistungen mit direktem Kundenkontakt nahezu vollständig ausgesetzt. Dazu zählten insbesondere der Schulungs- und Ausbildungsbereich sowie die Abnahme von Präsenzprüfungen, wie etwa Führerscheineprüfungen.

Die Megatrends, die bislang die Entwicklung des TIC-Markts stimuliert haben, erfahren eine Neugewichtung. Die Digitalisierung beschleunigt sich und verändert die Arbeitswelt weitreichend. E-Business, mobiles Arbeiten und ortsunabhängige Leistungserbringung nehmen zu. Zugleich verändert sich das Kundenverhalten und bedingt ein Überdenken von Geschäftsmodellen, Lieferketten und Ressourceneinsatz. Mehr und mehr treten Nachhaltigkeitsaspekte bei der Bewertung unternehmerischen Handelns in den Vordergrund, und Unternehmen sind gefordert, verstärkt Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Das schließt die Umsetzung neuer Anforderungen für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, aber auch die Entwicklung spezifischer nachhaltiger Dienstleistungen mit ein. Gleichzeitig ist ein Trend zu mehr staatlichen Eingriffen und Regulierung zu verzeichnen.

Insbesondere die Einschränkung des freien Waren- und Personenverkehrs zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, verbunden mit einer geringeren Investitionstätigkeit in den Schlüsselindustrien, dämpft derzeit die Entwicklung des TIC-Markts. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2021 ein positives Marktwachstum. Eine weitere Ausbreitung des Infektionsgeschehens und andauernde Lockdowns können auch ein Schrumpfen des Marktvolumens zur Folge haben.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

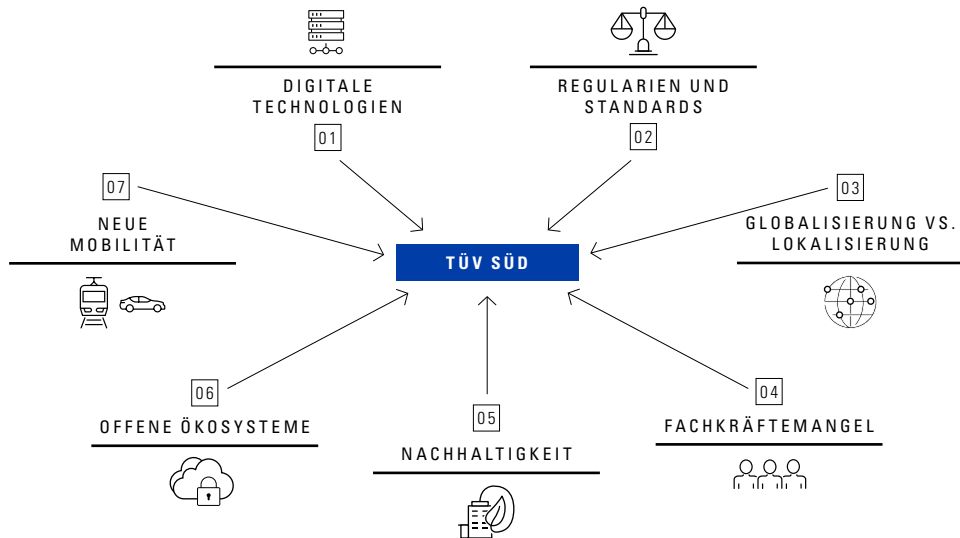
TÜV SÜD nutzt seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar und sicher zu machen.

Die voranschreitende Digitalisierung sowie der klare Trend zur Nachhaltigkeit beeinflussen als langfristige Treiber den gesellschaftlichen Wandel. Beschleunigend wirken zudem die Veränderungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Für uns ergeben sich daraus Chancen und Herausforderungen zugleich. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Auch unser Arbeitsumfeld sowie die Art und Weise, wie wir selbst arbeiten, verändern sich durch den technologischen Wandel und die neue Normalität. Wir begreifen diese Neuerungen vor allem als Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung und die weltweite Zusammenarbeit unserer Spezialisten.

II 07

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

ih 07



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Technologien

Die Entwicklung digitaler Technologien, beispielsweise in den Feldern Sensorik, Analytik und Künstliche Intelligenz (KI), beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Services, für neue Prozesse sowie für die Art und Weise, wie unsere Leistungen in Zukunft erbracht werden.

INNOVATIONSBERICHT
SIEHE SEITEN 27 – 28

02 Regularien und Standards

Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie der Gesellschaft auch weiterhin Sicherheit und Mehrwert bieten. Durch den großen Erfahrungsschatz unserer Experten tragen wir wesentlich dazu bei. Zudem engagiert sich TÜV SÜD weltweit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

03 Globalisierung vs. Lokalisierung

Unternehmen und ihre Lieferketten sind eng verflochten und global. Damit verbunden sind Anforderungen in Bezug auf die Kenntnis und die Einhaltung der jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen.

**DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN**
SIEHE SEITEN 22 – 23

04 Fachkräftemangel

Der TIC-Markt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Auf den lokalen Märkten werden diese Fachkräfte stark gesucht. Der demografische Wandel in Deutschland erschwert die Personalsuche nach diesen Spezialisten zusätzlich.

MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN 74 – 80

05 Nachhaltigkeit

Immer mehr Unternehmen streben nach einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, wollen Ressourcen schonen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Umweltauflagen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken sowie regulatorische Anforderungen treiben diese Entwicklung weiter voran. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit und insbesondere den Schutz von Klima und Umwelt rücken weiter in den Vordergrund. Ein Schwerpunkt der Entwicklung liegt dabei auf dem Umgang mit Ressourcen und damit auch auf dem Bereich der erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Herausforderungen der Energienutzung und der Energiespeicherung.

06 Offene Ökosysteme

Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie, zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Um die Kundenbedürfnisse besser bedienen zu können und neue Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen, werden zunehmend daten- und plattformbasierte Dienste entwickelt und angeboten.

INNOVATIONSBERICHT
SIEHE SEITEN 27 – 28

07 Neue Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist hochautomatisiert. Fahrzeuge werden zukünftig von elektrischen Batterien oder wasserstoffbasierten Brennstoffzellen angetrieben. Mobilität wird zunehmend zur Dienstleistung und Sharing-Modelle werden ein wichtiger Baustein zukünftiger Mobilität. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

GESCHÄFTSVERLAUF
SIEHE SEITEN 40 – 46

Strategie

Unsere Strategie „The Next Level. Together.“ zielt bis ins Jahr 2025. Mit ihr wollen wir die nächste Stufe der Unternehmensentwicklung erreichen und die Chancen nutzen, die sich durch neue Trends und Entwicklungen, insbesondere getrieben von digitalen Technologien und Themen der Nachhaltigkeit, bieten – für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen. Dazu verfolgen wir vier strategische Stoßrichtungen:

..ii 08

The Next Level. Together.

..ii 08



- **Exzellenz und Effizienz fördern:**

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten, und unsere Kunden sollen dies auch wahrnehmen. Exzellenz in unseren Dienstleistungen, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. Dabei setzen wir konsequent auf die digitale Transformation zur Stärkung unserer unternehmensinternen und kunden-seitigen Prozesse. So investieren wir zum Beispiel im Bereich E-Business verstärkt in den Aufbau von Kundenportalen und Webshopangeboten.

- **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, datengetriebene, kontinuierliche sowie automatisierte Prüfleistungen zu entwickeln und auch Standards für neue Technologiebereiche zu erarbeiten. Beispielhaft dafür sind unsere Aktivitäten zum autonomen Fahren oder zur digitalen Schadenserkennung bei Fahrzeugen durch Nutzung Künstlicher Intelligenz sowie Cyber-Security-Testing von Medizingeräten.

- **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir unsere Leistungen durch technische Beratung in ausgewählten Bereichen ergänzen, um unsere Kunden in allen Projektphasen bestmöglich unterstützen zu können. So haben wir im Geschäftsjahr gemeinsam mit Partnern die evety GmbH, Essen, gegründet. Das Unternehmen bietet Beratungsdienstleistungen für Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Darüber hinaus wollen wir unseren Kunden bei Bedarf und nach Möglichkeit immer mehr Aktivitäten in den Bereichen Qualitäts-, Risiko- und Sicherheitsmanagement abnehmen bzw. erleichtern. Dazu haben wir beispielsweise eine Plattform zum digitalen Management von Maschinensicherheit ins Leben gerufen.

- **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten sowohl über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen als auch lokal nah am Kunden zu sein. So wollen wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global ausrichten und unsere Geschäftstätigkeit weltweit ausbauen. Auch im Jahr 2020 haben wir unser Netz an Prüflaboren in aller Welt weiter ausgebaut, unter anderem durch neue Labore für Batterietests in China und ein neues Labor für Produkt-, Material- und Komponententests in Italien.

Bereits in den vergangenen Jahren haben diese vier Stoßrichtungen dazu geführt, dass TÜV SÜD anpassungsfähiger und agiler geworden ist – Fähigkeiten, auf denen wir auch während der Covid-19-Pandemie aufbauen können. So bleiben unsere strategischen Stoßrichtungen auch in der „neuen Normalität“ bestehen, wenn es darum geht, noch mehr Dienstleistungen digital zu erbringen, Prozesse zu optimieren und zu automatisieren sowie neue innovative Leistungen für nachhaltiges Wachstum zu nutzen.

Für das Jahr 2021 stehen dabei vor allem diese Bereiche im Fokus:

- Wir wollen die digitale Transformation weiter aktiv gestalten – auf unseren Märkten mit unseren Kunden ebenso wie innerhalb unseres Unternehmens. Mehr und mehr profitieren wir dabei von der geleisteten Grundlagenarbeit und können die entwickelten Lösungen skalieren.
- Unser Kerngeschäft wollen wir weiter ausbauen und die bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen, etwa in den Bereichen Schienenverkehr, Medizintechnik oder Konsumgüter.
- Nicht zuletzt wollen wir die Geschäftschancen nutzen, die sich durch Themen der Nachhaltigkeit ergeben. Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und unsere Stakeholder durch unser Handeln überzeugen.

So wollen wir für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit sein – in der physischen wie in der digitalen Welt. Wir wollen Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Dazu planen wir, jährlich über 100 Mio. € zu investieren. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Seit vielen Jahren betreibt TÜV SÜD ein aktives Innovationsmanagement. Denn wer wie wir für die Sicherheit von Technologie steht, muss auch neueste technologische Entwicklungen und Innovationen kennen und verstehen. Im Geschäftsjahr 2020 investierten wir erneut rund 16 Mio. € (Vj. rund 20 Mio. €) in Forschung und Entwicklung innovativer Projekte.

Unser Ziel ist es, klar auf den Markt ausgerichtete Innovationen zu entwickeln und diese schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte umzusetzen. Wir wollen die relevanten Standards und Regularien aktiv mitgestalten und in geschäftsbereichsübergreifender Zusammenarbeit integrierte Lösungen für die Kunden anbieten. Einige der Themen haben inzwischen einen hohen Reifegrad erreicht, sodass wir sie ins operative Geschäft überführen konnten und der Fokus neben der Weiterentwicklung auf einer erfolgreichen Skalierung liegt. Bereits im Jahr 2019 haben wir unsere Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren (Highly-Automated Driving, HAD) in den operativen Geschäftsbetrieb im Segment MOBILITY überführt. Auch haben wir im Geschäftsjahr 2020 unsere Aktivitäten im Bereich Cyber Security Services nochmals gestärkt. So bieten wir beispielsweise Trainings und Prüfungen in den Bereichen Medizintechnik sowie industrielle Anlagen und Systeme.

Wir investieren in die technologische Weiterentwicklung und dabei insbesondere in das Fachwissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter, denn sie treiben die Transformation des Unternehmens voran. In die Entwicklung neuer Dienstleistungen rund um das Thema Digitalisierung wird in den kommenden drei Jahren ein zweistelliger Millionenbetrag fließen.

● MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
74 – 80

GESTALTER DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Mehr denn je waren unsere Aktivitäten im Jahr 2020 von der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts sowie vom Ausbau neuer, technologiegetriebener Geschäftsmodelle geprägt. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie haben Themen wie flexibles Arbeiten (Remote Work) und das Arbeiten in virtuellen Arbeitsgruppen eine neue Dimension bekommen. Dabei konnten wir von unserer vorhandenen, modernen IT-Architektur profitieren – ein wichtiger Faktor, um einerseits die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten und andererseits den operativen Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

● HERAUSFORDERUNG
COVID-19-PANDEMIE
SIEHE SEITE
80

Mit der voranschreitenden Digitalisierung verändern sich Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen – für unsere Kunden und auch für uns selbst. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt. Bereits seit dem Jahr 2018 stehen unter dem Dach der TÜV SÜD Digital Service GmbH (TÜV SÜD Digital Service), München, und in ihren beiden Kompetenzzentren in München und Singapur Experten und Know-how bereit, um die digitale Transformation von TÜV SÜD zu unterstützen. Das Kompetenzzentrum in München entwickelt die für TÜV SÜD relevanten Leittechnologien und treibt konzernweite Initiativen und Projekte zur Digitalisierung voran. Der Fokus des Kompetenzzentrums in Singapur liegt vor allem auf der schnellen Umsetzung von Pilotprojekten im hochinnovativen Umfeld des Stadtstaates, die als Blaupause für weitere Produkte im Konzern dienen.

Mit unseren E-Business-Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden über eine zentrale Plattform weltweit Zugang zu ausgewählten TÜV SÜD-Produkten und -Dienstleistungen zu gewähren. Nach dem webbasierten Kundenportal „Product Service Unified Client Interface (UCI)“, das wir bereits im Jahr 2019 in Betrieb genommen hatten, fügen wir nun Schritt für Schritt weitere Dienstleistungsportale anderer Geschäftsbereiche zu unserer Plattform hinzu und stellen sie in immer mehr Ländern online. Zudem haben wir im Geschäftsjahr in Europa die ersten Webshops auf der neuen Plattform eröffnet, wie beispielsweise den Webshop der TÜV SÜD Akademie für Trainings oder den Webshop des Segments MOBILITY für den Datenblattservice.

In verschiedenen Projekten nutzen wir die Möglichkeiten des maschinellen Lernens bzw. Künstlicher Intelligenz (KI), um neue oder erweiterte Dienstleistungen zu entwickeln – mit entsprechendem Mehrwert für unsere Kunden. Das Spektrum der Projekte umfasst nicht nur die Entwicklung eigener KI-Lösungen, sondern auch die Bewertung von Künstlicher Intelligenz aufseiten unserer Kunden. Treiber der Entwicklung ist unser Kompetenzzentrum in Singapur, wo wir unter anderem an der Entwicklung eines Rahmenwerks arbeiten, um die Qualität von KI-Anwendungen zu auditieren. In Singapur arbeiten wir zudem seit dem Jahr 2019 mit mehreren Partnern zum Beispiel daran, Künstliche Intelligenz zur Erkennung von Defekten bei der Fassadeninspektion von Gebäuden einzusetzen. Hintergrund des Projekts ist die Vorgabe der örtlichen Baubehörde (Building and Construction Authority, BCA), zur regelmäßigen Überprüfung aller Gebäude, die älter als 20 Jahre sind. TÜV SÜD hat die Entwicklung dieses Standards, nach dem die Inspektionen durchgeführt werden, maßgeblich mitgestaltet. Wir arbeiten gemeinsam mit namhaften Partnern in der Industrie am Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Schadenserkenkung und -auswertung für Qualitätskontrollen und zur kontinuierlichen Zustandsüberprüfung, unter anderem bei Aufzügen, Fahrzeugen sowie wasser-, windkraft- und gasbetriebenen Turbinen.

Die Experten von TÜV SÜD haben gemeinsam mit dem Singapore Economic Development Board (EDB) den Smart Industry Readiness Index (SIRI) entwickelt, den inzwischen mehr als 340 Unternehmen weltweit durchlaufen haben. Gemeinsam mit dem Weltwirtschaftsforum sowie anderen namhaften Partnern aus Industrie und Beratung soll das Analysewerkzeug nun als globaler Standard für die Industrie-4.0-Transformation etabliert werden. Die Partnerschaft mit dem Weltwirtschaftsforum wirkt dabei als Katalysator für die weltweite Verbreitung: Bis Ende 2021 sollen 500 bis 750 Unternehmen ein SIRI-Assessment durchlaufen haben. TÜV SÜD hat die Aufgabe übernommen, die Assessoren auszubilden, und positioniert sich so weltweit als Partner für Industrie 4.0.

Unser Steuerungssystem

Basis des Steuerungssystems von TÜV SÜD ist das integrierte Controllingssystem sowie die strategische Unternehmensplanung. Wir verwenden verschiedene Kennzahlen als Indikatoren zur Messung der Leistung und der Steuerung des Konzerns.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich auf unsere Mitarbeiter. Sie umfassen unter anderem die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen.

≡ 02

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

≡ 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

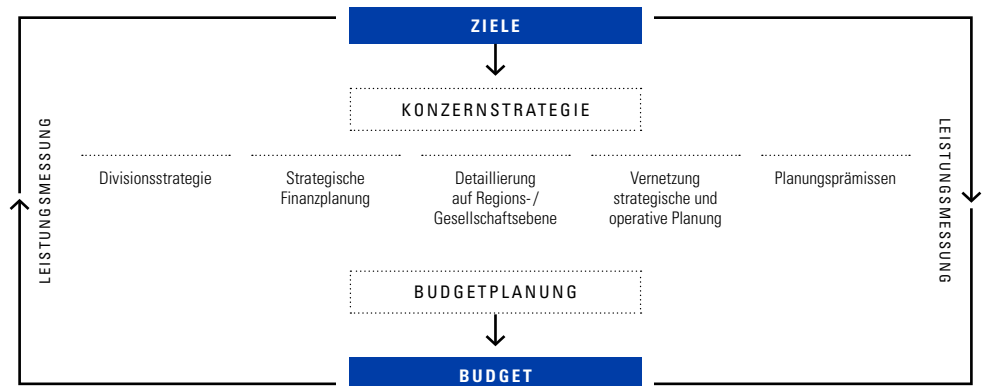
Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen steht die Reputation von TÜV SÜD als Marke im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren. .ii 09

Strategische und operative Planung .ii 09



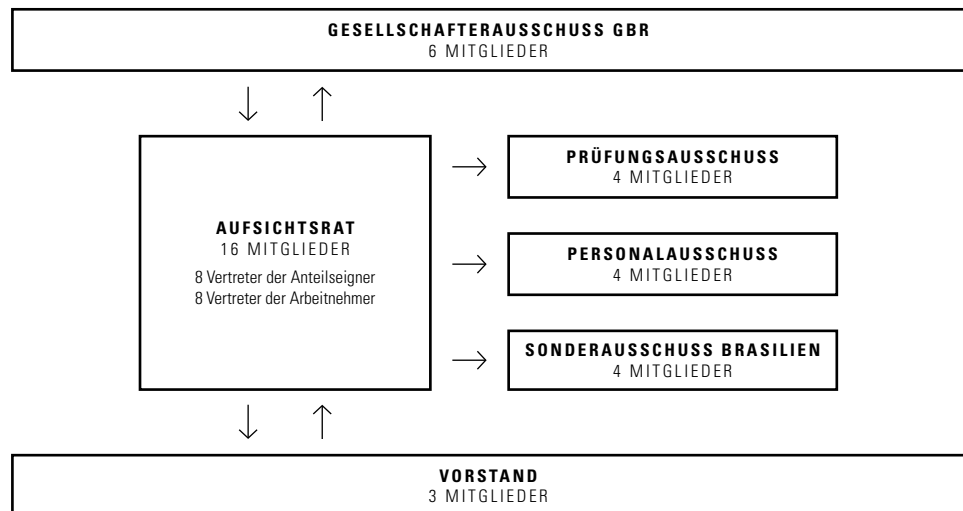
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG orientieren sich an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten und werteorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst. So schaffen wir Transparenz und stärken das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Gleichzeitig tragen wir dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung. » 10

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

» 10



Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Auf Anteilseignerseite gehören drei Frauen dem Aufsichtsrat an.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionsystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der internen Revision, einschließlich Compliance-Verstößen und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen, informieren. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu den Hauptaufgaben des Personalausschusses gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Der Sonderausschuss Brasilien verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch von für diesen Zweck beauftragten unabhängigen Sachverständigen und Rechtsanwaltskanzleien.

Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig von den Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 03

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Sonderausschuss Brasilien
Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger	Vorsitz ¹	Mitglied ¹	Vorsitz ¹	Vorsitz ¹
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Draeger	Vorsitz ²	Mitglied ²	Vorsitz ²	Vorsitz ²
Harald Gömpel	Stellvertretender Vorsitz ²		Mitglied ²	Mitglied ²
Dr. Christine Bortenlänger	Mitglied			
Matthias Andreesen Viegas	Mitglied ³			Mitglied ²
Wolfgang Dehen	Mitglied			Mitglied
Thomas Eder	Mitglied	Mitglied ¹	Mitglied ¹	Mitglied ¹
Jörg Frimberger	Mitglied ¹			
Dr. Jörg Matthias Großmann	Mitglied	Vorsitz ²		
Albert Hofmann	Mitglied ¹			
Franz Holzhammer	Mitglied	Mitglied ¹		
Peter Kardel	Mitglied ¹			
Jens Krause	Mitglied ³	Mitglied ²		
Marcel Rath	Mitglied ³	Mitglied ²		
Wolfram Reiners	Mitglied ¹			
Angelique Renkhoff-Mücke	Mitglied			
Kurt Seitz	Mitglied ¹			
Dr. Nathalie von Siemens	Mitglied ³			
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	Mitglied			
Dr. Eberhard Veit	Mitglied		Mitglied	
Rainer Wich	Mitglied ³		Mitglied ²	
Kai Winkler	Mitglied ³			
ANZAHL DER SITZUNGEN	5 (davon 1 Telko) einschließlich konstituierender Sitzung	5 (davon 1 Telko)	2	4

1 _ Bis zum 10. Juli 2020.

2 _ Nimmt diese Aufgabe seit dem 10. Juli 2020 funktional wahr.

3 _ Seit dem 10. Juli 2020.

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag im Jahr 2020 bei rund 90%. Im Personalausschuss betrug die Anwesenheitsquote stets 100%. Die Sitzungen wurden zum Teil virtuell durchgeführt.

Am 25. Juni 2020 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG statt, das Wahlergebnis wurde am 2. Juli 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zu Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat wurden Rainer Wich, Jens Krause, Marcel Rath, Matthias Andreesen Viegas und Kai Winkler neu gewählt; wiedergewählt wurden Harald Gömpel, Thomas Eder und Franz Holzhammer.

Gegen die Wahl der Arbeitnehmervertreter ist im Jahr 2020 Anfechtungsklage beim Arbeitsgericht München erhoben worden, im Rahmen derer unter anderem die Feststellung der Nichtigkeit der Wahl sämtlicher Arbeitnehmervertreter beantragt wurde. Vor diesem Hintergrund konnten die Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seines Stellvertreters sowie die Wahlen der Mitglieder der Arbeitnehmer zu den einzelnen Ausschüssen des Aufsichtsrats bisher nicht rechtsicher erfolgen; die jeweiligen Aufgaben im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen werden seit dem 10. Juli 2020 von den jeweiligen Mitgliedern des Aufsichtsrats funktional wahrgenommen. Ein Antrag des Vorstands auf eine gerichtliche Bestellung der gewählten Arbeitnehmervertreter zu Mitgliedern des Aufsichtsrats mit dem Ziel, trotz des schwebenden Arbeitsgerichtsverfahrens Rechtssicherheit herzustellen, wurde vom zuständigen Registergericht abgelehnt, die dagegen eingelegte Beschwerde noch im Jahr 2020 zurückgewiesen.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr.

● **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
SIEHE SEITEN
13 – 15

● **KLAR DEFINIERTE FÜHRUNGSSTRUKTUR**
SIEHE SEITEN
21 – 22

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der aktuellen Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

● **ORGANE DER TÜV SÜD AG**
 SIEHE SEITE
 16

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte sich im Juni 2017 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2021 neue Zielgrößen für die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen. Eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand ist derzeit nicht angestrebt. Bei einer künftigen Nachbesetzung werden Frauen gleichberechtigt berücksichtigt. ≡ 04

≡ 04

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2020)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	19 %	31. Dezember 2021
Vorstand	0 %	Erreicht	31. Dezember 2021
Erste Führungsebene	20 %	17 %	31. Dezember 2021
Zweite Führungsebene	35 %	44 %	31. Dezember 2021

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden die Zielwerte definiert. Für diese Konzerngesellschaften entsprachen die bereits im Jahr 2017 festgesetzten Zielquoten mindestens den im Jahr 2017 bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde überwiegend auf den 31. Dezember 2021 terminiert.

Compliance

Die Einhaltung international gültiger Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“ ist nicht nur der Anspruch unseres Unternehmens: Es ist ein Versprechen an unsere Kunden. Um dies zu erfüllen, sind sowohl die technische Exzellenz unserer Dienstleistungen als auch Unabhängigkeit, Integrität und Legalität in unserer täglichen Arbeit notwendig.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen und die Einhaltung implementierter Kontrollen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft, und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit vom Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officers, den Compliance Officers der Konzernbereiche sowie der Rechtsabteilung unterstützt. Konkrete Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst Compliance-Regeln, unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, sowie zur Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen. Wesentliche Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

Mit umfangreichen Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt an den Chief Compliance Officer oder den Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Jahr 2020 wurden die bestehenden Kommunikationswege für Hinweise über Verstöße gegen den TÜV SÜD Code of Ethics durch ein weltweites elektronisches Hinweisgebersystem ersetzt. Das elektronische Hinweisgebersystem eines unabhängigen, dritten Unternehmens ist Teil unseres zeitgemäßen Compliance-Management-Systems.

• SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/
CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/CODE-OF-ETHICS)

Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Mitarbeiter arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

Als Mitglied des TIC Council ist TÜV SÜD dem TIC Council Compliance Code umfänglich verpflichtet. Der TIC Council Compliance Code referenziert Integrität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Vertraulichkeit und Datenschutz, aber auch Korruptionsbekämpfung, faires Geschäftsverhalten, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie gerechte Arbeitsbedingungen einschließlich dem Schutz der Menschenrechte. Das Vorliegen von Elementen dieses Compliance-Code wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beobachtet.

Das Compliance-Management-System wurde im Jahr 2020 einer vorbereitenden Untersuchung für eine Angemessenheitsprüfung gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 980 unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das TÜV SÜD-Compliance-Management-System für Steuern im Inland einer Angemessenheitsprüfung gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 980 unterzogen und als angemessen eingestuft.

Risikomanagement

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dies erfolgt in den zu diesem Zweck etablierten Risk Committees, denen die Vertreter der Divisionen und Konzernbereiche angehören. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte eine Angemessenheitsprüfung des TÜV SÜD-Risikomanagementsystems gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 981 erfolgreich abgeschlossen werden. Daran anschließend wird eine Wirksamkeitsprüfung des TÜV SÜD-Risikomanagementsystems vorgenommen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

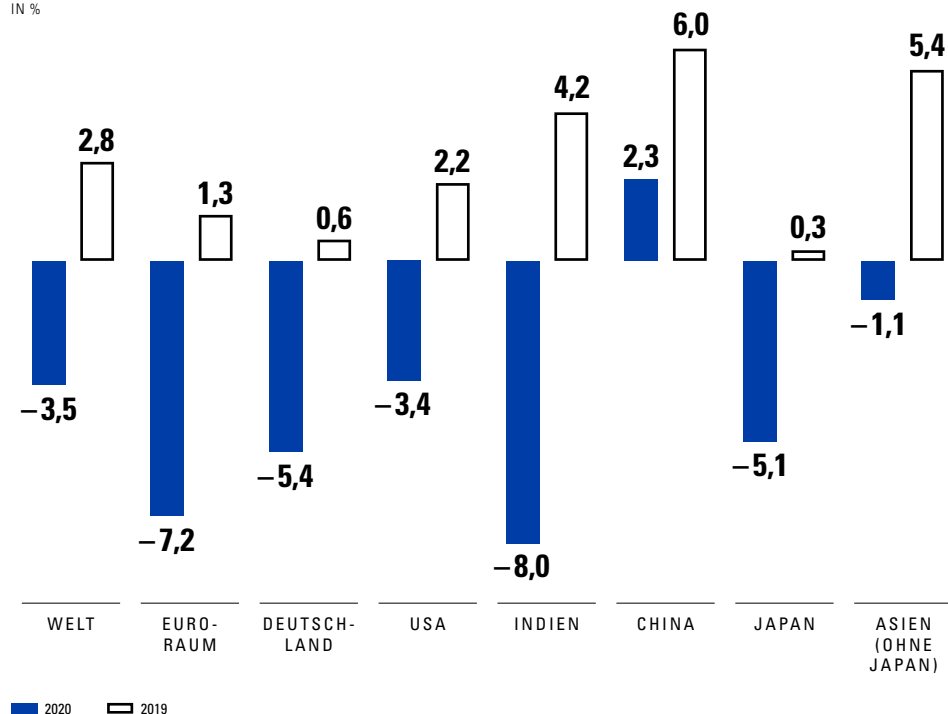
Die Covid-19-Pandemie prägte weltweit die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2020. Nahezu zeitgleich, als die einzelnen Regierungen im Frühjahr Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie erließen, brach die Konjunktur in den einzelnen Ländern und Regionen ein. Nach Abklingen der ersten Pandemiewelle führten weitreichende Lockerungen im Sommer zu Nachholeffekten in Produktion und Konsum. So fiel auch der wirtschaftliche Einbruch in den Schwellenländern moderater aus als in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Dazu trugen auch die asiatischen Länder bei, die durch Erfahrungen im Umgang mit Pandemien schneller erfolgreiche Gegenmaßnahmen einleiten konnten. Insgesamt schrumpfte die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf um 3,5 %.

» 11

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹

» 11

IN %



¹ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

KONJUNKTURELLER EINBRUCH IN EUROPA

In der Europäischen Union verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt pandemiebedingt um 7,2%, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 1,3% erreicht wurde. Zwar konnte der Konjunkturerinbruch aus dem Frühjahr bis Herbst abgemildert werden, der erneute Lockdown im Winter bremste jedoch die wirtschaftliche Aktivität in weiten Teilen der Europäischen Union erneut. Wesentlicher Treiber der wirtschaftlichen Erholung im Sommer waren der private Konsum sowie eine hohe Investitionstätigkeit. Die Dienstleistungsbranche erholte sich dagegen nur langsam. Wirtschaftspolitische Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen verhinderten einen stärkeren Stellenabbau, sodass die Arbeitslosigkeit im Euro-Raum nur moderat anstieg. Weitere Unterstützung erfuhr die europäische Wirtschaft durch umfangreiche Finanzierungsprogramme und günstige Finanzierungsbedingungen der Europäischen Zentralbank.

In Deutschland schwankte die konjunkturelle Entwicklung unterjährig stark, bedingt durch die angeordneten Einschränkungen und Lockerungen. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte um 5,4%, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 0,6% erreicht wurde. Besonders belastend wirken die Covid-19-Beschränkungen noch immer in der kontaktintensiven Dienstleistungsbranche, der Unterhaltungsbranche sowie im Einzelhandel. Dagegen produziert die Industrie seit Sommer auf hohem Niveau. Nicht zuletzt aufgrund der beschränkten Konsummöglichkeiten stieg auch die Sparquote der privaten Haushalte. Gleichzeitig stiegen die Staatsausgaben für Transfer- und Stützleistungen an private Haushalte und Industrie.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Vereinigten Königreich waren durch einen weitreichenden Lockdown stark eingeschränkt. Die Wirtschaftsleistung ging um 10,0% zurück. Umfangreiche Finanzhilfen wie das Coronavirus Job Retention Scheme zur Sicherung von Arbeitsplätzen trugen zum starken Anstieg des Haushaltsdefizits bei. Die konjunkturelle Entwicklung in Spanien und Italien war aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur und der Maßnahmen zur Pandemieeindämmung deutlich stärker als andere Länder im Euro-Raum durch die Covid-19-Pandemie belastet. In der Folge schrumpfte die spanische Wirtschaft um 11,1% und die italienische um 9,2%. Auch in Mittel- und Osteuropa brach das Wirtschaftswachstum pandemiebedingt ein.

USA: KONJUNKTUR SCHRUMPFT LEICHT

Die Wirtschaft in den USA schrumpfte im Jahr 2020 um 3,4% (Vj. 2,2% Wachstum). Steigende Arbeitslosenzahlen und damit einhergehende Einkommenseinbußen dämpften den privaten Konsum, der zudem durch die hohe Verschuldung der privaten Haushalte belastet wird. Zurückhaltende Unternehmensinvestitionen und eine geringe Exporttätigkeit, die auch durch Strafzölle belastet war, bremsten zudem die wirtschaftliche Entwicklung. Positive Impulse setzten dagegen das im Winter vereinbarte Konjunkturpaket und der Wohnungsbau.

UNEINHEITLICHE ENTWICKLUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Die Schwellenländer erholten sich zum Jahresende von dem pandemiebedingten Einbruch der Konjunktur. So wuchs insbesondere die chinesische Wirtschaft im Jahr 2020 entgegen dem weltweiten Trend noch um 2,3% (Vj. 6,0%). Unterstützend wirkte dabei die Spezialisierung auf die Herstellung von Konsumgütern, vorwiegend besonders nachgefragter Unterhaltungselektronik, aber auch medizinischer und persönlicher Schutzausrüstung. Die indische Wirtschaft konnte den Wirtschaftseinbruch dagegen noch nicht aufholen, die Wirtschaftsleistung sank gegenüber dem Vorjahr um 8,0%.

EXPANSIVE AUSRICHTUNG DER GELDPOLITIK

Viele fortgeschrittene Volkswirtschaften erweiterten ihre expansive Geldpolitik, um den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie finanzpolitisch entgegenzuwirken. Die Leitzinsen im Euro-Raum und in den USA bleiben weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Auch in den Schwellenländern wurden die Leitzinsen weiter gesenkt, begünstigt auch durch den schwächeren US-Dollar.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2020 gegenüber dem US-Dollar auf und notierte zum Jahresende mit 1,23 US-Dollar (Vj. 1,12 US-Dollar). Auch gegenüber anderen, für TÜV SÜD wichtigen Währungen gewann der Euro im Jahresvergleich an Wert. Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

● KONZERNANHANG,
WÄHRUNGUMRECHNUNG
SIEHE SEITE
113

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 war gezeichnet durch die Covid-19-Pandemie. Die weltweit von staatlicher Seite angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu einer Einschränkung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Auch unsere Geschäftstätigkeit war dadurch beeinträchtigt oder kam in einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen zeitweise sogar vollständig zum Erliegen.

Die Covid-19-Pandemie zeigte auch auf, wie eng unser Geschäftserfolg in einzelnen Bereichen und Märkten mit der konjunkturellen Entwicklung und der Freizügigkeit des Personen- und Warenverkehrs verknüpft ist. Unser umfangreiches technisches Dienstleistungsangebot, das wir laufend um innovative Lösungen für unsere Kunden ergänzen, unsere weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und die Flexibilität unserer Mitarbeiter waren die Schlüssel für die Bewältigung der Herausforderungen der Pandemie. Wir investieren weiter gezielt in unsere Kompetenzzentren sowie den Ausbau unserer Labornetze, denn wir wollen weiter wachsen. Unsere Aktivitäten fokussieren wir auf stabile Wirtschaftsräume.

● DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN
22 – 23

Auch der technologische Wandel beeinflusst unsere Geschäftsentwicklung. Weltweit beschäftigen sich unsere Kunden mit dem Einsatz alternativer und erneuerbarer Energien, steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Gesundheitsschutz sowie den damit verbundenen Regulierungen beim Klima- und Umweltschutz. Zudem wurde die Digitalisierung der Arbeitswelt durch die Covid-19-Pandemie weiter beschleunigt. Datenmengen vervielfachten sich, Datenströme bewegten sich außerhalb der geschützten Unternehmensnetzwerke, nachdem – wo möglich – die Arbeitsleistung von zu Hause erbracht wurde. Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Security bleiben weiterhin zentrale Themen für alle Branchen weltweit – und damit auch für unsere Kunden.

Wir überprüfen regelmäßig unser Produktportfolio und die Geschäftsaktivitäten. Als Kriterien stehen dabei die Relevanz für den TIC-Markt und die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen im Vordergrund. So haben wir im Geschäftsjahr erneut ausgewählte Prüfleistungen in einzelnen Märkten eingestellt.

INDUSTRY

Im Geschäftsjahr beeinträchtigte die Covid-19-Pandemie weltweit die Geschäftstätigkeit im Segment INDUSTRY. Eine spürbare Dämpfung des Geschäfts war insbesondere in Regionen mit hartem Lockdown sowie in Industrien mit starker Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu verzeichnen. Durch das differenzierte Leistungsangebot, die Digitalisierung und flexible Disposition von Inspektionen und Prüfdienstleistungen, die Anpassung von Geschäftsmodellen an die neuen Anforderungen sowie durch eingeleitete Programme zur Kostenoptimierung konnten wir die Auswirkungen auf unser Geschäft insgesamt reduzieren.

Weiter lag der Fokus des Segments INDUSTRY auf der Umsetzung der strategischen Prioritäten, also auf der Entwicklung und Markteinführung intelligenter und digitaler Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen in Europa, im Nahen Osten und in Asien sowie auf dem Kompetenzausbau im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Initiative.

Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Dienstleistungen für erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft und unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit in einem eigenen Bereich gebündelt. Das verbleibende Geschäft rund um konventionelle Energieerzeugung wurde in den Bereich technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement überführt.

Wir sehen unser Engagement für erneuerbare Energien als richtungsweisend für das Gelingen der Energiewende und die Begrenzung des Klimawandels an. Daher haben wir im Geschäftsjahr unser Kompetenzzentrum „New Energy & Storage“ erweitert, das umfassende Lösungen entlang der kompletten Wertschöpfungskette der Wasserstofftechnologie anbietet. Ergänzt wurde diese Investition durch die Beteiligung an dem Joint Venture evety GmbH, Essen, das Kunden entlang der Wasserstoffwertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Anwendung begleitet.

Auch Windenergie ist Teil der Erneuerbare-Energien-Initiative. Durch unsere umfassende Erfahrung mit Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen haben wir verschiedene Zertifizierungs- und Prüfaufträge im Inland und im Ausland gewonnen. In Deutschland bieten wir unseren Kunden zusätzlich die Prüfung von überwachungsbedürftigen Anlagen nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) an.

Elektromobilität und Energieeffizienz sind weitere Bausteine der Erneuerbare-Energien-Initiative. Mit dem neuen Nachhaltigkeitsassessment für Batteriezellen können wir die gesamte Wertschöpfungskette der Batteriezellenfertigung ganzheitlich betrachten. Zeitgleich haben wir bei wesentlichen Marktteilnehmern erste Aufträge gewonnen. Mit der im Bau befindlichen emissionsfreien Megastadt NEOM im Nahen Osten besteht eine breite Kooperation. Als Ergebnis unseres Engagements erwarten wir zusätzliche Geschäftschancen insbesondere im Bereich grüne Mobilität, Bauplanung und -überwachung sowie Energie- und Wasserthemen.

Zudem bieten wir Herkunftsnachweise für verschiedene Energiequellen an, unter anderem für grünen, also regenerativ und damit umweltfreundlich erzeugten Wasserstoff (Green Hydrogen und CertifHy Scheme) sowie für grünen Strom (Climate Action Certification Program, CACP).

Funktionale und digitale Sicherheit ist für den Schutz von Mensch und Umwelt, aber auch für die Minimierung von Gefahren durch technische Anlagen und Systeme eine wesentliche Voraussetzung. Im Mai 2020 erhielt TÜV SÜD die Anerkennung als Recognised BACnet Test Organisation, basierend auf der internationalen Norm DIN EN ISO 16484-5. Die Konformitätsprüfung gewährleistet, dass in einem Gebäudeautomationssystem die Kommunikation zwischen Komponenten verschiedener Hersteller sicher und zuverlässig funktioniert.

Gleichzeitig verlangt die voranschreitende Digitalisierung, zusätzlich beschleunigt durch die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie, nach neuen Lösungen zur Erbringung unserer Prüf- und Dienstleistungen. So kommen beispielsweise bildübertragende Brillen (Smart Glasses) künftig bei Anlageninspektionen zum Einsatz, die Prüfungen aus der Ferne oder in gefährlichem Umfeld vereinfachen oder sogar erst möglich machen.

Im Juli 2020 veröffentlichte TÜV SÜD die weltweit erste Richtlinie für Hyperloop-Technologien. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Sicherheitsanforderungen für Planung, Bau und Betrieb von Hyperloop-Systemen. Sie kann als Basis für die Standardisierung von Hyperloop-Systemen, für die Entwicklung eines harmonisierten Regelwerks für nationale Zulassungsverfahren und für Zertifizierungen von einzelnen Komponenten und kompletten Systemen herangezogen werden.

Mit unserem Kompetenzzentrum für Building Information Modeling (BIM) unterstützen wir Objekteigentümer, Bauherren und Investoren dabei, Kosten und Risiken zu senken und die Qualität messbar zu steigern. BIM setzt Simulation und Planung zur Optimierung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes ein und kann um andere Technologien ergänzt werden, um beispielweise in der Betriebsphase Daten für ein Computer-Aided Facility Management (CAFM) zu liefern.

Die Modellierung digitaler Gebäudewillinge entwickelten wir laufend weiter, auch über strategische Partnerschaften. So bieten wir eine Vielzahl von Modellprüfungen (Model Checker) für digitale Gebäudewillinge an und ermöglichen damit eine automatisierte oder teilautomatisierte Überprüfung von Zielparametern, beispielsweise für den Brandschutz oder die Belüftung. Mithilfe von Simulationen entwickeln wir individuelle Lüftungskonzepte für einzelne Räume und Gebäude. Diese schaffen eine höhere Energieeffizienz und Behaglichkeit und reduzieren gleichzeitig die Keimbelastung im Raum – ein wichtiger Aspekt auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie.

Neue Technologien kommen auch bei Bauinspektionen und Bauüberwachungen zum Einsatz. Gestützt durch Künstliche Intelligenz sowie den Einsatz von Drohnen und 3-D-Modellen lassen sich Inspektionen kontaktlos und nahezu ortsunabhängig durchführen. So konnten diese Dienstleistungen auch während der Lockdowns in vollem Umfang angeboten werden.

Unsere Zertifizierungsleistungen für Aufzüge werden international nachgefragt. Verschiedene digitale Innovationen wie die sensorbasierte Wartungsoptimierung oder der herstellerunabhängige LiftManager zur vorausschauenden Wartung wurden erfolgreich im Markt etabliert. Durch strategische Kooperationen im internationalen Umfeld stärken wir unsere Marktposition und ermöglichen Vertriebspotenziale für weitere Leistungen wie die Gebäudeautomation. Neben der klassischen Zulassung von Aufzugmodellen erarbeiten wir derzeit eine Zertifizierung der Hard- und Software, die in allen Märkten der Welt gelten soll.

Im Geschäftsjahr erweiterten wir unser Labornetzwerk zur Prüfung von Schienenfahrzeug- und Gebäudekomponenten in China, während wir in Spanien mit einem Hersteller von Schienenfahrzeugen eine Partnerschaft für Zertifizierung und Inspektion eingegangen sind. Wir treiben damit gezielt den globalen Ausbau unserer Kompetenz im Bahnsektor voran. Unsere digitale Kompetenz stellten wir durch die Inspektion eines hochmodernen elektronischen Gleisstellwerks in Deutschland und einer japanischen Hybridlokomotive unter Beweis. Auch begleiteten wir verschiedene Projekte integrierter Bahnsysteme im Nahen Osten.

Bei der deutschen TÜV SÜD Advimo GmbH (TÜV SÜD Advimo), München, und bei einem Teilbereich von Real Estate & Infrastructure in der TUV SUD Limited, Glasgow (Großbritannien), nahmen wir eine Wertminderung auf Firmenwerte und Vermögenswerte außerhalb unseres strategischen Kernportfolios vor, nachdem wir den Rückzug aus diesen Aktivitäten eingeleitet haben. Auch bei der südafrikanischen TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, wurden Vermögenswerte wertgemindert. Nach einem Defekt in der Gebäudeinstallation waren Wertminderungen auf eine Laboreinheit der TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München, nötig.

Wir erwarten, unser deutsches Planungsgeschäft für Bahnanlagen im Jahr 2021 zu veräußern wie auch ausgewählte Vermögenswerte der TÜV SÜD America Inc., Peabody.

Die US-amerikanische PetroChem Inspection Services Inc. (PetroChem), Pasadena, stellte ihr operatives Geschäft ein und wurde im Oktober entkonsolidiert.

MOBILITY

Die Covid-19-Pandemie traf weltweit das gesamte Dienstleistungsspektrum des Segments MOBILITY. Dabei bestimmten lokale nationale Beschränkungen die Entwicklung im regulierten Markt. Im nicht regulierten Markt wirkten die Nachfrageschwäche in der Automobilindustrie sowie das geringere Verkehrsaufkommen belastend.

Die Covid-19-Pandemie beschleunigt den tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie und verstärkt zugleich den Handlungsdruck bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten des Segments MOBILITY. Die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und -prozesse sowie innovative Dienstleistungen, aber auch neue Technologien in der Mobilität erhielten so ein zusätzliches Momentum. Einige digitale Prozesse wurden im Jahr 2020 bereits im Markt eingeführt. So bieten wir für unsere Endkunden inzwischen nahezu kontaktlose Haupt- und Abgasuntersuchungen an. Für den Autohandel stellen wir ein Digitalpaket zur Verfügung, das diverse Innovationen zusammenfasst, um die Geschäftstätigkeit auch in Pandemiezeiten aufrechtzuerhalten – von der elektronischen Fahrzeugbesichtigung über verschiedene digitale Lösungen für den Kundenkontakt bis zur digitalen Fahrzeugbewertung mit dem Digital Vehicle Scan (DVS).

Den standardisierten und automatisierten Fahrzeugsan (Digital Vehicle Scan) entwickeln wir konsequent weiter und fokussieren dabei auf die digitale Bilderkennung und die auf Künstliche Intelligenz gestützte Erstellung von Schadengutachten.

Kontinuierlich internationalisieren wir unsere Aktivitäten im regulierten Bereich. Neben unserem deutschen Heimatmarkt sind wir in Österreich, der Türkei und in Spanien aktiv. In der Slowakei befindet sich das regulierte Geschäft im Aufbau. Im nicht regulierten Bereich bieten wir unsere Leistungen unter anderem in Tschechien und China an.

● DER MARKT FÜR TECHNISCHE
DIENSTLEISTUNGEN
SIEHE SEITEN
22 – 23

● INNOVATIONSFÄHIGKEIT
ALS SCHLÜSSEL
SIEHE SEITEN
27 – 28

In Heimsheim eröffneten wir im September 2020 das größte unabhängige Mobilitätslabor in Europa. Wir bieten dort neben Motoren- und Rollenprüfungen die gesamte Palette an Emissionsprüfungen für die Typengenehmigungen nach allen internationalen Richtlinien – einschließlich Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX) – und für alle internationalen Märkte an, aber auch Tests im Rahmen der Fahrzeugentwicklung. Mit dieser Investition begleiten wir die Automobilindustrie beim Wechsel von konventionellen Antrieben zu Hybrid- und Elektroantrieben. So können in Heimsheim auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge auf ihre Umweltverträglichkeit getestet werden.

Unser Engagement im Umfeld hochautomatisiert fahrender Fahrzeuge treiben wir weiter voran. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Sicherheit von Systemen mit Künstlicher Intelligenz zu, wie sie in der Elektronik autonomer Fahrzeuge zum Einsatz kommt.

Zudem unterstützt TÜV SÜD Fahrzeughersteller und Zulieferer bei der Umsetzung der neuen, international gültigen UNECE-Richtlinien (United Nations Economic Commission for Europe) für automatische Spurhaltesysteme, Cyber-Security und Softwareaktualisierung. Die Richtlinien machen verbindliche Vorgaben für die Entwicklung automatisierter Fahrfunktionen auf allen international wichtigen Märkten.

Im Geschäftsjahr nahmen wir Wertminderungen auf Prüflabore sowie auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland vor. Zudem wurde in einer deutschen Tochtergesellschaft ein Firmenwert wertgemindert, nachdem wir einen Substanzverlust festgestellt hatten. Auch in Spanien waren Wertminderungen auf Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren, nötig.

CERTIFICATION

Auch das Segment CERTIFICATION konnte sich den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht entziehen. Unsere internationale Ausrichtung, das breite Kundenspektrum und das umfassende Dienstleistungsangebot verhinderten jedoch einen weitergehenden Einbruch der Geschäftstätigkeit.

Die strategischen Prioritäten liegen im Segment CERTIFICATION auf der digitalen Transformation und dem qualitativen Ausbau unserer Dienstleistungen in den Bereichen Medizintechnik, vernetzte und additive Fertigung, Elektromobilität, Datensicherheit und Cyber-Security sowie Nachhaltigkeit. Wir begleiten unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen ihnen den Zugang zu globalen Märkten. Unser Angebot umfasst den gesamten Produktlebenszyklus von Industrie-, Medizin- und Konsumgütern und wird ergänzt durch Cyber Security Services und die Digitalisierung des Zertifizierungs- und des Trainingsangebots. Unsere Dienstleistungen erbringen wir weltweit vor Ort bei unseren Kunden, so nah wie möglich an deren Produktions- oder Distributionsstandort.

Im Geschäftsjahr haben wir mit unseren Smart-Restart-Lösungen Kunden in den verschiedenen Branchen weltweit geholfen, ihren Geschäftsbetrieb nach den Covid-19-bedingten Lockdowns wieder hochzufahren. Dabei konnten wir mit Leistungen wie beispielsweise Hygiene Audits und Trainings sowie Business Continuity Management einen wesentlichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Mit Blick auf die Transformation der Automobilindustrie und die Entwicklung der Elektromobilität erarbeiten wir für unsere Kunden konkrete Lösungen, etwa im Bereich der Batterieproduktion. Dabei betreten wir mit unseren Aktivitäten zu Wasserstoff und Brennstoffzellen einen neuen Markt. Wir investieren dazu gezielt in den Ausbau unserer Testlabore. So eröffneten wir im Geschäftsjahr in China zwei weitere Prüflabore und bauten das Prüflabor in Garching bei München zu einem der größten und modernsten Batterietestlabore in Europa aus. In diesem bieten wir auch Prüfungen von Traktionsbatterien an, unter anderem nach dem neuen chinesischen Sicherheitsstandard GB 38031-2020.

Auch neue additive Fertigungsmethoden (Advanced Manufacturing) und die Vernetzung globaler Lieferketten stellen unsere Kunden vor Herausforderungen. Für die sichere Nutzung und Interoperabilität dieser Produktionsprozesse stellen wir innovative Dienstleistungen zur Verfügung, wie die iAM-Produktionsstandortzertifizierung (Industrial Additive Manufacturing Production Site Certification), welche die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen mit den Kenntnissen der additiven Fertigungsverfahren und dem daraus entstehenden additiven Produkt vereint.

Die Covid-19-Pandemie sorgte für einen Wachstumsschub im Markt für additive Fertigung in der Medizin, insbesondere im Bereich 3-D-Druck. TÜV SÜD stellt während der Pandemie Checklisten zu den wichtigsten Anforderungen aus den zentralen Normen und Vorschriften der Branche kostenlos zur Verfügung. Zudem bietet TÜV SÜD für die additive Fertigung relevante Prüfleistungen zum Nachweis der Konformität mit der Medizinprodukte-Richtlinie (MDD) und der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) an.

Der harte Lockdown in China, aber auch die eingeschränkten Konsummöglichkeiten in Europa führten zu einem deutlichen Nachfragerückgang unserer Laborleistungen für Konsumgüter. In unseren zahlreichen Laboren in China bieten wir neben chemischen Analysen und Prüfungen zu Elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) auch Zertifizierungsleistungen nach ENEC (European Norms Electrical Certification) und ENEC+ für Elektro- und Beleuchtungsprodukte an. Durch neue Standards und Regularien, wie beispielsweise der Einhaltung nachhaltiger Produktionsstandards, vor allem aber durch die ständig zunehmende Komplexität von Konsumprodukten (zum Beispiel intelligente Textilien), sehen wir insbesondere bei den Chemie- und EMV-Leistungen künftig Wachstumspotenzial.

Für medizinische Produkte bietet TÜV SÜD Prüf- und Zertifizierungsleistungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus an – von der Produktidee über die Marktreife bis zum Zyklusende. Auch das Cyber-Security-Testing ist Teil dieses umfassenden Leistungsangebots. Im Geschäftsjahr setzten wir den Aufbau unserer Laborkapazitäten fort. In Italien entsteht derzeit unser Kompetenzzentrum für biologische und chemische Prüfungen von Medizingeräten.

Pandemiebedingt wurde das Auslaufen der alten Medizinprodukte-Richtlinie (MDD) von der Europäischen Union um ein Jahr aufgeschoben. Zudem verzögerten Reisebeschränkungen den Übergang auf die neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Der größere Geltungsbereich der MDR ermöglicht künftig die Entwicklung weiterer Dienstleistungen, beispielsweise zu ästhetischen Produkten oder medizinische Apps, die MDR-konform geprüft werden müssen. Bei diesen digitalen Gesundheitsanwendungen steht auch die Sicherheit der Software im Fokus. Im Juni 2020 wurde TÜV SÜD als benannte Stelle für In-vitro-Diagnostika (IVDR) von der Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (ZLG) anerkannt. Im Oktober 2020 konnte TÜV SÜD bereits das weltweit erste IVDR-Zertifikat ausstellen.

Gerade in diesem von der Pandemie geprägten Jahr zeigte sich die Wichtigkeit von Hygiene- und Schutzmaßnahmen. TÜV SÜD bietet neben einer App für digitales Hygienemanagement auch ein spezielles Corona-Hygiene-Audit zur Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen. Im Bereich der Lebensmittelsicherheit ist die Einhaltung von Hygiene- und Qualitätsstandards entlang der gesamten Lieferkette ebenfalls von großer Bedeutung. TÜV SÜD bietet hier ein umfangreiches Spektrum an Prüfdienstleistungen, die in eigenen Labors überprüft werden können.

IT-nahe Dienstleistungen, insbesondere Konzepte für Zugangsmanagement, Datenschutz und IT-Sicherheit beim mobilen Arbeiten sowie sichere Cloud-Lösungen gewinnen weiter an Bedeutung. Als Partner im Cofense® Managed Security Service Provider Programm (MSSP) erhält TÜV SÜD die Werkzeuge, um die Kunden bei der Abwehr von Phishing-Attacken, der Hauptursache für Sicherheitslücken, zu unterstützen. Zudem bieten wir mit TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) einen von der Automobilindustrie definierten Standard für Informationssicherheit in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie an. Unsere TISAX-Dienstleistungen umfassen Assessments, Audits und Zertifizierungen sowie umfassende Trainings.

In der TÜV SÜD Digital Academy treiben wir die Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung voran – im Geschäftsjahr zeigte die Covid-19-Pandemie einmal mehr, wie richtig und wichtig der Schritt in das digitale Lernumfeld ist. Präsenzs Schulungen und -seminare waren während der Lockdowns in den verschiedenen Regionen der Welt nicht möglich. Neben virtuellen Präsenzs Schulungen und E-Learnings (Online-Schulungen) zur beruflichen Qualifikation und Webinaren zu regulatorischen und fachspezifischen Themen wurden auch allgemeine Hygiene- und Infektionsschutz-Schulungen für den Wiedereinstieg in einen sicheren Arbeitsalltag angeboten.

Im Audit- und Zertifizierungsgeschäft haben wir mit der Markteinführung unserer neuen digitalen Produkte Audit & Certification Engine (ACE), QM-Navigator und QM-Fachportal einen Meilenstein der Digitalisierung abgeschlossen und einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung unserer Kunden bei deren Effizienzsteigerung, aber auch bei der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Pandemiejahr geleistet.

Die Unicon universal identity control GmbH (Unicon), München, wird mit Erlangung der Kontrolle seit dem 1. Januar 2020 als verbundenes Unternehmen in den Konzernkreis einbezogen. Die Gesellschaft bietet verschiedenste Sealed-Cloud-Anwendungen zur sicheren Datenspeicherung und -verarbeitung.

Auf einen Teilbereich der TÜV SÜD Management Service GmbH, München, nahmen wir eine Abschreibung auf den Firmenwert vor, nachdem die künftigen Ertragserwartungen nicht mehr realisiert werden können.

Auch planen wir die Veräußerung kleinerer Labordienstleister im Lebensmittelbereich in Deutschland.

Geschäftsentwicklung

Unsere Märkte wie auch das gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld waren im Geschäftsjahr 2020 in ihrer Entwicklung von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Die Weltkonjunktur befindet sich in einer tiefen Rezession. In vielen Ländern wurde der freie Personen- und Warenverkehr zur Eindämmung der Pandemie eingeschränkt oder befristet vollständig eingestellt. Zudem beeinträchtigten politische Unsicherheiten, internationale Handelskonflikte und die Transformation der europäischen Automobilindustrie die Entwicklung der Märkte. Die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD spiegelt dieses schwierige Umfeld wider. So hatten auch wir Einbußen in Umsatz und Ergebnis hinzunehmen. Aufgrund der weltweiten Präsenz und des umfangreichen, innovativen Dienstleistungsangebots unseres Unternehmens sowie stabiler Geschäftsmodelle konnte TÜV SÜD die schwierigen Rahmenbedingungen bislang vergleichsweise gut meistern.

≡ 05

Ziele und Ergebnisse

≡ 05

	2019	2020 Prognose	2020
Umsatzerlöse	2.590,1 Mio. €	Bis zu 2,7 Mrd. €	2.486,0 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	3,7 %	2 % – 4 %	-4,0 %
EBIT	202,8 Mio. €	Bis zu 235 Mio. €	172,0 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	92,2 %	Bis zu 15 %	-15,2 %
EBIT-Marge	7,8 %	Oberer einstelliger Prozentbereich	6,9 %
EVA	64,0 Mio. €	70 – 85 Mio. €	39,0 Mio. €
Mitarbeiter	23.024		22.803
Entwicklung gegenüber Vorjahr	2,7 %	Bis zu 3 %	-1,0 %

Wir leiten die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung ab. Dies ist als organisches Wachstum definiert.

Mögliche Belastungen aus dem Unglück in Brasilien waren in der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 ausschließlich qualitativ berücksichtigt. Das Ausmaß der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD war bis zur Feststellung des Konzernabschlusses 2019 nicht qualifiziert einschätzbar, insofern ist von Abweichungen auszugehen.

Das Segment INDUSTRY erreichte das gesteckte Umsatzziel pandemiebedingt nicht. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung konnten die Ergebnisbelastung durch den Umsatzrückgang nicht kompensieren. Zusätzlich wirkten Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte belastend auf das EBIT, wodurch auch die EBIT-bezogenen Zielgrößen verfehlt wurden. Lediglich die EBIT-Marge erreichte den geplanten Korridor im oberen einstelligen Prozentbereich.

Auch das Segment MOBILITY verfehlt die definierten Umsatzziele. Neben einer verringerten Umsatzbasis als Folge der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts im Vorjahr und der geringeren Nachfrage aufgrund der Covid-19-Pandemie wirkte sich auch ein geringeres Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen negativ auf das Ergebnis aus, sodass die geplante EBIT-Entwicklung nicht erreicht werden konnte. Allerdings lag auch hier die EBIT-Marge innerhalb des erwarteten Korridors.

Das Segment CERTIFICATION erreichte weder das angestrebte Umsatzwachstum noch die gesteckten Ergebnisziele. Ursächlich dafür war insbesondere der Umsatzausfall im Akademiegeschäft, denn pandemiebedingt konnten im Geschäftsjahr über Monate hinweg keine Präsenzschulungen angeboten werden.

In der Konzernbetrachtung erreichte das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) insgesamt 172,0 Mio. € und verfehlte damit den Plankorridor. Die Gründe lagen vor allem in der geringeren operativen Geschäftstätigkeit sowie in den Belastungen durch Sondereffekte, wie etwa Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die EBIT-Marge lag mit 6,9% zwar unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (7,8%), verfehlte jedoch nur knapp den Erwartungskorridor.

Die geringere Umsatzbasis konnte auch durch die rückläufigen Fremdleistungen, geringere Personalaufwendungen und eingeleitete Maßnahmen zur Kostensenkung nicht ausgeglichen werden. Zusätzlich war die EBIT-Entwicklung belastet durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Auch die höheren sonstigen Erträge, die unter anderem aufgrund von staatlichen Zuwendungen im Rahmen von Covid-19-Hilfsmaßnahmen angestiegen sind, konnten den Rückgang nicht ausgleichen.

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete um Sondereffekte bereinigte EBIT erreichte 206,7 Mio. € und lag damit um 8,5% unter dem Vorjahreswert (225,9 Mio. €) sowie unterhalb der prognostizierten Bandbreite. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte mit 8,3% (Vj. 8,7%) jedoch den Plankorridor.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verminderte sich um 14,2% auf 158,2 Mio. € und verfehlte damit das angestrebte Wachstum. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT von 192,9 Mio. € konnte den erwarteten Wert ebenfalls nicht erreichen. Die bereinigte EBT-Marge traf mit 7,8% (Vj. 8,2%) noch den Erwartungskorridor.

Das Konzernergebnis nach Steuern ging um 21,6 Mio. € bzw. 16,3% auf 111,0 Mio. € (Vj. 132,6 Mio. €) zurück.

Der Konzern-EVA liegt mit 39,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert (64,0 Mio. €) und damit außerhalb des von uns angenommenen Korridors. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 123,2 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (1.203,6 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war von der rückläufigen Geschäftsentwicklung in allen Segmenten belastet. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) lag nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 1.204,9 Mio. €). Auch die Kapitalkosten blieben stabil. So führte letztlich der niedrigere NOPAT zu einem geringeren EVA-Wert als in der Prognose 2020 angestrebt.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand (teilzeitbereinigt) reduzierte sich von 23.024 auf 22.803 Mitarbeiterkapazitäten. Ursprünglich war für das Geschäftsjahr eine Erweiterung der Mitarbeiterbasis geplant. Diese konnte infolge der Covid-19-Pandemie nicht umgesetzt werden. Gleichzeitig verringerte sich der Mitarbeiterbestand durch den Abgang einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft sowie infolge punktueller Personalmaßnahmen in einzelnen Märkten, die nötig waren, um der Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung zu tragen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

DAMMBRUCH IN BRASILIEN

Sachverhalt und Untersuchungen

Das Dammunglück vom Januar 2019 in der Nähe der Ortschaft Brumadinho in Brasilien beeinflusst weiterhin die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 von unserer brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda. (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) abgegebenen Stabilitätsbescheinigung sind verschiedene Klagen sowohl gegen unsere beiden Tochtergesellschaften in Brasilien als auch gegen die TÜV SÜD AG anhängig; weitere Klagen sind angedroht.

Neben den bereits im Jahr 2019 begonnenen, noch nicht abgeschlossenen, internen Untersuchungen durch international anerkannte technische Experten sowie namhafte Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland und Brasilien kooperiert TÜV SÜD auch mit den zuständigen Ermittlungsbehörden.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der TÜV SÜD AG

Auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2019 verwendeten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien weiterentwickelt, um ein realistisches Belastungsrisiko abzuschätzen. Die so ermittelten Beträge für die diversen Klageszenarien und Haftungsgrundlagen wurden im vorliegenden Abschluss durch Rückstellungen berücksichtigt. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD noch andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen. Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurden im Konzernabschluss in Höhe von 20,0 Mio. € (Vj. 28,5 Mio. €) und im Jahresabschluss der TÜV SÜD AG in Höhe von 17,1 Mio. € (Vj. 23,7 Mio. €) Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten gebildet. Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurde von teilweise langen Verfahrensdauern ausgegangen. Gegebenenfalls sind Teile der Rechtsverteidigungskosten durch eine Versicherung gedeckt.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen und Eventualschulden im Zusammenhang mit diesen anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten in Abhängigkeit von der geschätzten Verfahrensdauer im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus für die Folgejahre erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns und der TÜV SÜD AG haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt.

● **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
SIEHE SEITEN
81 – 91

Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstigen Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Ertragslage

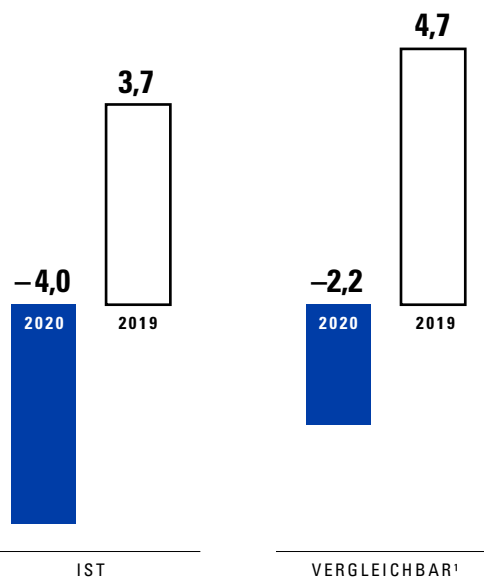
TÜV SÜD erzielte in dem von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 einen **Umsatz** von 2.486,0 Mio. €. Das Umsatzvolumen verringerte sich damit um 104,1 Mio. € bzw. 4,0% gegenüber dem Vorjahr. Das Umsatzziel von mindestens 2,6 Mrd. € wurde nicht erreicht.

Das organische Wachstum unseres bestehenden Dienstleistungsgeschäfts ging um 56,2 Mio. € bzw. 2,2% zurück. Negative Währungseffekte von 20,9 Mio. € (–0,8%) belasteten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Zudem führte ein in Summe negativer Portfolioeffekt von 1,0% bzw. 27,0 Mio. € zu einer weiter verminderten Umsatzbasis. Die erstmalige Einbeziehung der Uniscon sowie der Erwerb kleinerer Einheiten in China konnten die Effekte aus der Entkonsolidierung der US-amerikanischen PetroChem sowie der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der österreichischen Signon Österreich im Vorjahr nicht kompensieren. || 12 / 13

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

|| 12

IN %

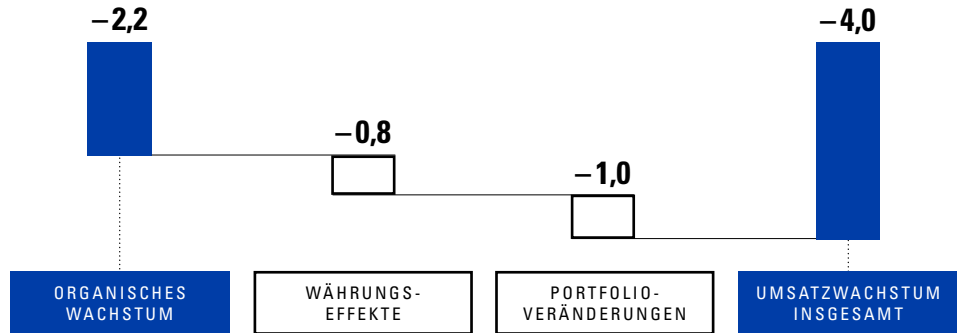


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2020

13

IN %



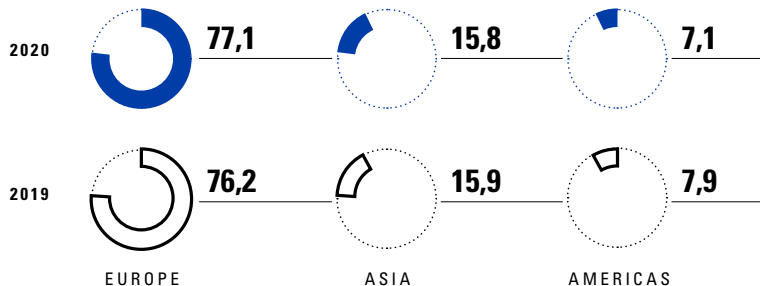
Die deutschen Gesellschaften verzeichneten einen Umsatzrückgang (nach Kundensitz) um 22,6 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 21,7% (Vj. anteiliges Wachstum 60,1%) am Umsatzrückgang des Konzerns. Der mit 81,6 Mio. € bzw. 78,3% (Vj. anteiliges Wachstum 39,9%) überwiegende Teil des Umsatzrückgangs (nach Kundensitz) entfällt auf die ausländischen Gesellschaften.

14

Umsatzverteilung Regionen 2019/2020 nach Kundensitz

14

IN %



Insgesamt erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 39,4% (Vj. 41,0%) des Gesamtumsatzes nach Kundensitz außerhalb Deutschlands. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** gingen um 5,4% auf 294,2 Mio. € zurück und verringerten sich damit überproportional zu den Umsatzerlösen. Der Rückgang resultierte insbesondere aus unserem fremdleistungsintensiven Akademiegeschäft. Hier mussten im Zuge der Pandemie deutliche Einschränkungen verkräftet werden, bis hin zur Einstellung der Präsenzschulungen während der Lockdown-Phasen. Gleichzeitig war durch Verschiebungen im Projekt- und Prüfgeschäft in Deutschland der Einsatz eigener Mitarbeiter möglich. Gegenläufig wirkten die gute Entwicklung unserer fremdleistungsintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement, aber auch unser Engagement bei internationalen Großprojekten, wie der geplanten Megastadt NEOM im Nahen Osten. Die Fremdleistungsquote ist mit 11,8% gegenüber dem Vorjahr (12,0%) rückläufig.

Die **Personalaufwendungen** reduzierten sich um 1,9% auf 1.542,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, mit 70,2% über dem Vorjahresniveau (68,9%).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,4%. Trotz der erstmaligen Einbeziehung der Unicon und einiger chinesischer Gesellschaften verringerte sich der Personalbestand durch die Entkonsolidierung der PetroChem sowie die Unternehmensveräußerungen des Vorjahres. Zudem führten notwendige Restrukturierungsmaßnahmen – in Spanien, Italien und einzelnen deutschen Gesellschaften der Division Business Assurance – zu einem weiteren Personalabbau. Zur Arbeitsplatzsicherung während der Covid-19-Pandemie wurde in Deutschland, aber auch in Großbritannien und anderen europäischen Ländern Kurzarbeit in den vom Lockdown betroffenen Gesellschaften eingeführt, wodurch die Aufwendungen für Löhne und Gehälter weiter reduziert werden konnten. Die sozialen Abgaben sanken überproportional, vorwiegend durch die Senkung der Beiträge zur Sozialversicherung in China, mit der die chinesische Regierung die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie abfederte. Schließlich wirkten auch Währungseffekte aufwandsmindernd.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 7,4% auf 115,8 Mio. € (Vj. 107,8 Mio. €). Dies ist vorwiegend bedingt durch den laufenden Dienstzeitaufwand, den gestiegenen Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung sowie höhere Beiträge zur Insolvenzversicherung in Deutschland.

Die Personalnebenkosten sanken um 13,8% auf 24,9 Mio. € (Vj. 28,9 Mio. €), insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Weiterbildungsmaßnahmen und Betriebsveranstaltungen, die Covid-19-bedingt nicht durchgeführt werden konnten. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für die Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** erreichten im Geschäftsjahr 168,9 Mio. €; das sind 18,7 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen von 152,7 Mio. € lagen um 7,5 Mio. € (5,2%) über dem Vorjahresniveau (Vj. 145,2 Mio. €). Davon entfielen 67,0 Mio. € (Vj. 62,4 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen. Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Mietvertrag für ein Bürogebäude in Singapur abgeschlossen.

Es wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren. Eine Laboreinheit in Deutschland wurde nach einem Defekt in der Gebäudeinstallation und geringerer erwarteter Rückflüsse im Wert gemindert. Zudem wurden durch eine nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung einzelner Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Spanien und Südafrika Wertkorrekturen notwendig.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** in Höhe von 15,6 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) vorgenommen, insbesondere in Deutschland und Großbritannien, wo wir anstreben, das Risikoprofil unserer Geschäftsaktivitäten durch die Veräußerung ausgewählter Ingenieurdienstleistungen zu glätten. Abgeschrieben wurden zudem Geschäfts- oder Firmenwerte aus Randaktivitäten der Segmente MOBILITY und CERTIFICATION.

Die **sonstigen Aufwendungen** verringerten sich um 7,8% auf 397,2 Mio. €. Der Rückgang ist maßgeblich der Covid-19-Pandemie geschuldet. Die Beschränkungen des Reiseverkehrs auf nationaler und internationaler Ebene reduzierten die Reisekosten drastisch. Auch die Aufwendungen für Marketing sowie für Geschenke, Bewirtung und Repräsentation gingen deutlich zurück, da Ausgaben für Fachmessen, Informationsmaterial und Werbematerial im Akademiegeschäft entfielen. Direkt eingeleitete Kostensenkungsprogramme zielten auf eine Verringerung der betriebs-

notwendigen Ausgaben und führten zu Einsparungen bei externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften umfassten. Auch bei den Aufwendungen für Miete und Instandhaltung von Gebäuden konnten durch Aufschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen Einsparungen realisiert werden. Rückläufig waren zudem die Rechts- und Beratungskosten, unter anderem aufgrund der geringeren Belastungen aus der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien im Januar 2019; dagegen stiegen die Aufwendungen für Versicherungen konzernweit an.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich um 54,0% von 60,4 Mio. € im Vorjahr auf 93,0 Mio. € im Geschäftsjahr. Positiv wirkten die Zuwendungen der öffentlichen Hand (15,1 Mio. €; Vj. 4,3 Mio. €). 9,4 Mio. € der Gesamtsumme flossen als Hilfen in der Covid-19-Pandemie an die Gesellschaften; die übrigen Mittel erhielten wir für Förder- und Forschungsprojekte, insbesondere in Singapur und China. Zudem sind in der Position auch vereinnahmte Versicherungsleistungen in Zusammenhang mit dem Dammbroch in Brasilien und Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken in Deutschland und Österreich sowie der Einlage einer Immobilie in das Planvermögen des TÜV Hessen Trust e.V. erfasst. Weitere wesentliche Positionen blieben neben Währungskursgewinnen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pachterträge.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich im Jahr 2020 um 1,6 Mio. € auf –6,5 Mio. € (Vj. –4,9 Mio. €). Dabei wurde der trotz vorgenommener Wertminderungen noch positive Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen vollständig durch das negative Zinsergebnis kompensiert.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen ging auf 9,4 Mio. € zurück und lag unter dem Vorjahresniveau (Vj. 17,3 Mio. €). Der positive Ergebnisbeitrag (17,8 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 1,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert und war durch das ungünstige Währungsverhältnis (–4,8 Mio. €) zwischen Euro und Türkischer Lira belastet. Unser deutsches Gemeinschaftsunternehmen im Segment MOBILITY wies einen negativen Ergebnisbeitrag auf, zudem wurden für dieses Unternehmen sowie für ein Gemeinschaftsunternehmen in Spanien Wertminderungen vorgenommen. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigte eine positive Ergebnisentwicklung.

Das übrige Beteiligungsergebnis beinhaltet im Jahr 2020 Wertminderungsaufwendungen auf zwei Beteiligungen und Ausleihungen in Deutschland sowie einen Ertrag aus der Neubewertung von Altanteilen im Rahmen eines sukzessiven Anteilerwerbs in China. Im Vorjahr waren insbesondere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neubewertung der Uniscon erfasst. Entsprechend verbesserte sich das übrige Beteiligungsergebnis um 1,7 Mio. € und stieg von –3,8 Mio. € auf –2,1 Mio. €.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 6,0 Mio. € auf –14,8 Mio. €. Dabei stiegen die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von 6,3 Mio. € auf 8,3 Mio. €, während im Vorjahr eine Abzinsung auf eine Ausleihung in Höhe von 2,5 Mio. € enthalten war. Der Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) verbesserte sich dagegen durch den höheren Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen. Daraus ergab sich ein im Verhältnis zu den Planerträgen (–9,3 Mio. €) überproportionaler Rückgang der Zinsaufwendungen (–13,1 Mio. €).

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 1,0 Mio. € werden vorwiegend die Gewinne und Verluste aus einem Spezialfonds erfasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich auf 158,2 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 14,2% gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand sank um 4,6 Mio. € bzw. 8,9% auf 47,2 Mio. €. Die effektive Steuerquote liegt mit 29,8% über der Vorjahresquote von 28,1%, bewegt sich damit aber weiterhin im üblichen Rahmen.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt –34,7 Mio. € (Vj. –28,1 Mio. €) beeinflussen die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres: ≡ 06

Sondereffekte		≡ 06
IN MIO. €	2020	2019
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	20,9	10,2
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	–10,9	13,8
Entkonsolidierungsergebnis	–0,1	–4,5
Firmenwertabschreibungen	15,6	0,0
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und im Beteiligungsergebnis	9,2	3,6
Im EBIT wirksam	34,7	23,1
Einmaleffekte im Zinsergebnis	0,0	5,0
Im EBT wirksam	34,7	28,1

Im Vorjahr wurde im **Personalaufwand** der Effekt auf die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen korrigiert, der sich aus der Erhöhung aufgrund des gestiegenen Renteneintrittsalters ergab.

In den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** bereinigten wir im Geschäftsjahr 5,2 Mio. € für planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 15,5 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie etwa Konzessionen und Nutzungsrechte – in Deutschland, Großbritannien, Spanien und Südafrika sowie auf Sachanlagen in Deutschland und Großbritannien erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 4,4 Mio. €.

Wir eliminierten im **sonstigen Aufwand** eine Abschreibung auf Softwarelizenzen (0,2 Mio. €) im Vorratsvermögen. Im Vorjahr wurden technische Beratungs- sowie Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien bereinigt, die unterjährig angefallen waren.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken bzw. aus der Einlage in ein Planvermögen in Deutschland sowie aus dem Verkauf eines Labors in Thailand wurden in den **sonstigen Erträgen** korrigiert. Ebenso eliminierten wir Schadensersatzzahlungen aus einem abgeschlossenen Gerichtsverfahren in Spanien und den Effekt aus der Schließung und Entkonsolidierung des petrochemischen Geschäfts in den USA. Die Bereinigung im Vorjahr betraf hauptsächlich den Veräußerungsgewinn der Signon Österreich.

Wir bereinigten die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** auf ausgewählte Ingenieurdienstleistungen in Großbritannien und Deutschland sowie auf Restaktivitäten in den Segmenten MOBILITY und CERTIFICATION.

Im **Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen** sind Wertminderungen auf Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland und in Spanien erfasst. Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen und eine Ausleihung in Deutschland sind im **Beteiligungsergebnis** bereinigt ebenso wie der Ertrag aus der Neubewertung von Altanteilen. Im Vorjahr wurden Aufwendungen in Zusammenhang mit der Unicon, aber auch Zuschreibungen auf nicht konsolidierte Unternehmen sowie der Veräußerungsgewinn aus einer Beteiligung in Spanien korrigiert.

Im **Zinsergebnis** eliminierten wir wie im Vorjahr den Zinsänderungseffekt auf die Aufzinsung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen. Im Vorjahr war zudem die Abzinsung eines ausgereichten Darlehens korrigiert worden.

Im Geschäftsjahr 2020 lag das **EBIT** mit 172,0 Mio. € um 15,2% unter dem Vorjahreswert von 202,8 Mio. €.

Die EBIT-Marge sank gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 6,9%. Das bereinigte EBIT verringerte sich um 8,5% bzw. 19,2 Mio. € auf 206,7 Mio. € (Vj. 225,9 Mio. €), sodass sich eine bereinigte EBIT-Marge von 8,3% (Vj. 8,7%) ergibt. Dies zeigt, dass trotz höherer bereinigter Sondereffekte die operative Geschäftstätigkeit durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie deutlich belastet ist. Die vorgenommenen Bereinigungen wirkten sich im EBIT mit insgesamt 34,7 Mio. € (Vj. 23,1 Mio. €) verbessernd aus.

Der **NOPAT** sank um 16,9% auf 123,2 Mio. € (Vj. 148,3 Mio. €). Die geringere Betriebsleistung (-3,8%) konnte nur teilweise durch den niedrigeren Personalaufwand, Kostensenkungsmaßnahmen im sonstigen Aufwand und höhere sonstige Erträge ausgeglichen werden. Zusätzlich belastend wirkten gestiegene Abschreibungen und Sonderbelastungen wie etwa Firmenwertabschreibungen im Geschäftsjahr.

Das **durchschnittliche Capital Employed** lag mit 1.203,6 Mio. € um 1,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.204,9 Mio. €, nachdem sich die Veränderungen im Working Capital und in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten nahezu ausglich. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das Capital Employed einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-25,1 Mio. €).

Mit 39,0 Mio. € lag der **Konzern-EVA** um 25,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 64,0 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 158,2 Mio. € um 26,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (184,4 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern sank um 9,2% bzw. 19,6 Mio. € auf 192,9 Mio. € (Vj. 212,5 Mio. €).

Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichte im Geschäftsjahr 6,4% (Vj. 7,1%). Die pandemiebedingt schwächere Geschäftsentwicklung wurde zusätzlich durch das im Vorjahresvergleich niedrigere Finanzergebnis belastet und wirkt sich auch auf das EBT aus. Die bereinigte EBT-Marge ist für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignet. Sie ging proportional zur Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge zurück und liegt nun bei 7,8% (Vj. 8,2%).

Im Geschäftsjahr 2020 verringerte sich der **Konzernjahresüberschuss** auf 111,0 Mio. € und lag damit um 21,6 Mio. € bzw. 16,3% unter dem Vorjahreswert von 132,6 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Dezember 2021 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Darüber hinaus haben wir vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie bilaterale Kreditlinien mit Hausbanken über insgesamt 225 Mio. € vereinbart.

Wir verfügen mit diesen Kreditfazilitäten, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

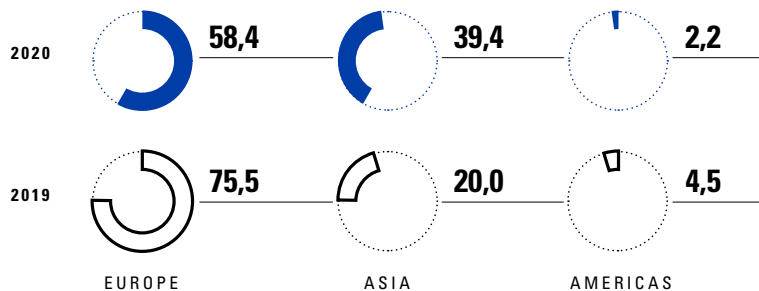
TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2020 bei 110,7 Mio. € (Vj. 126,0 Mio. €). || 15

Investitionen

IN %



Mit 54,3 Mio. € flossen 49,0% der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in die Ausstattung der Batterietestlabore sowie weiterhin in das Software-Projekt Training PowerHouse der Division Business Assurance. Weitere Mittel flossen in ein Entwicklungsprojekt zur Bilderkennung sowie in die Weiterentwicklung des IT-Anwendungssystems ASPro des Segments MOBILITY.

In Western Europe investierten wir insgesamt 8,4 Mio. €, unter anderem in den Aufbau unseres Kompetenzzentrums für biologische und chemische Prüfungen in Italien sowie in die Automatisierung der Testlabore in Großbritannien. Die Investitionstätigkeit in Central & Eastern Europe konzentrierte sich auch im Jahr 2020 auf das Segment MOBILITY. Mit insgesamt 2,0 Mio. € erweiterten wir hier die Labore für die Prüfung von dynamischen Komponenten sowie für Emissionstests.

In der Region ASIA investierten wir im Jahr 43,6 Mio. €, das sind 39,4% des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in Mietereinbauten und die Ausstattung des neuen Bürogebäudes in Singapur, aber auch in die Gestaltung der IT-Landschaft der Division Product Service. Weiterhin wurde in die Laborausstattung unserer im Jahr 2020 erstkonsolidierten chinesischen Gesellschaften investiert.

Rund 2,4 Mio. € bzw. 2,2% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Der Schwerpunkt lag hier auf der Ausstattung der Batterietestlabore.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2020 18,0 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

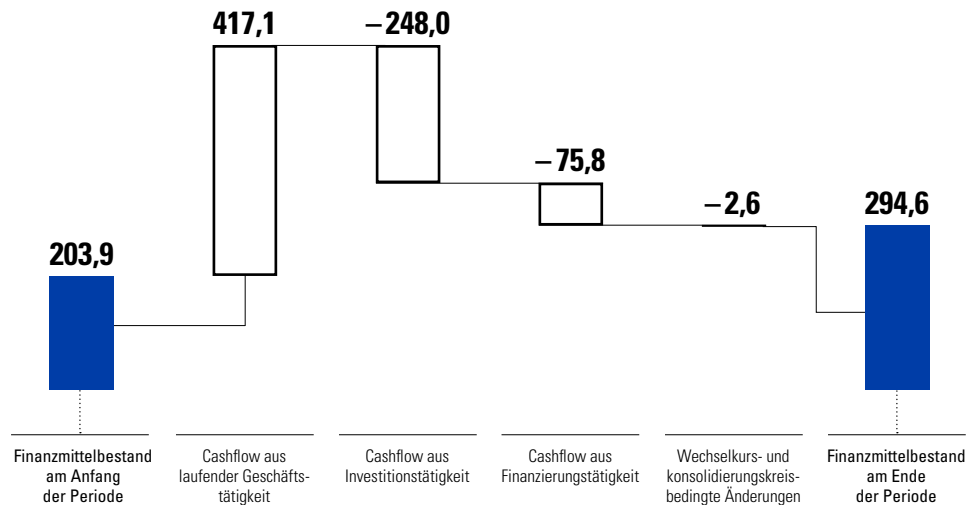
LIQUIDITÄT

Der Finanzmittelbestand stieg im Geschäftsjahr 2020 um 90,7 Mio. € bzw. 44,5% auf 294,6 Mio. €; davon sind 3,7 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand entspricht 11,2% (Vj. 8,4%) der Bilanzsumme. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt 290,9 Mio. €. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2020

ii 16

IN MIO. €



Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung ist der Konzernjahresüberschuss. Dieser erreichte im pandemiegeprägten Geschäftsjahr 111,0 Mio. € und lag damit um 21,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (132,6 Mio. €).

Gewinne aus dem Abgang von Grundstücken in Deutschland und Österreich wie auch das Ergebnis aus der Entkonsolidierung einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft verringerten diese Ausgangsbasis um 9,4 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen lagen bei 188,4 Mio. € und damit um 35,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 153,3 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden erneut Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, auf immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen sowie auf Nutzungsrechte und Sachanlagen vorgenommen. Zusätzlich erfolgten Wertminderungen auf Beteiligungen und Ausleihungen an eine Beteiligung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der Equity-Bewertung.

Im Geschäftsjahr führten die Veränderungen des Working Capital sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu einem Mittelzufluss von 129,4 Mio. €. Im Vorjahr war ein Mittelabfluss von 3,4 Mio. € zu verzeichnen. Der weltweite Umsatzrückgang infolge der Covid-19-Pandemie führte zu einer geringeren Mittelbindung in den kurzfristigen Aktiva. Gleichzeitig griffen Maßnahmen zur Liquiditätssicherung im Forderungsmanagement und reduzierten den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich. Auf der Passivseite stieg die Mittelbindung deutlich an, insbesondere beeinflusst durch die höheren Ertragsteuerschulden in Deutschland, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträge der Segmente MOBILITY und CERTIFICATION, sowie durch die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** wuchs daher von 315,0 Mio. € um 102,1 Mio. € bzw. 32,4% auf 417,1 Mio. €.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** verringerte sich im Geschäftsjahr um 6,0 Mio. € auf 248,0 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich um 3,0 Mio. € auf 114,7 Mio. € (Vj. 117,7 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken in Deutschland und Österreich sowie von Sachanlagen in Thailand und den USA.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Abfluss, unter anderem durch die Zahlung des ausstehenden Kaufpreises für die TÜV SÜD Pensionsgesellschaft mbH, München, eine Kapitalerhöhung bei einem deutschen Gemeinschaftsunternehmen sowie den Erwerb noch ausstehender Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Spanien. Weitere Gründe waren Ausgaben für einen Beteiligungserwerb in Deutschland und die Gewährung von Ausleihungen. Die Situation im Vorjahr war von der Aufstockung der Ausleiherung an Uniscon sowie Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen in Deutschland und China geprägt.

Aus den unterjährigen Unternehmenstransaktionen – dem Erwerb der letzten Tranche an Uniscon sowie der Anteile an zwei chinesischen Gesellschaften –, die zur Vollkonsolidierung der jeweiligen Einheiten führten, wurde ein Mittelzufluss von 0,4 Mio. € realisiert. Im Vorjahr zeigte sich insgesamt ein Mittelzufluss aus der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der Signon Österreich. Der Erwerb von Wertpapieren im Spezialfonds sowie die Anlage in chinesischen Geldmarktfonds führten zu einem Auszahlungsüberhang von 21,2 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurde um 10,2 Mio. € auf 106,5 Mio. € (Vj. 116,7 Mio. €) verringert. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen erfolgten zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e.V. (30,0 Mio. €; Vj. 30,0 Mio. €) und in den TÜV Hessen Trust e.V. (0,0 Mio. €; Vj. 20,5 Mio. €) sowie weitere Zuführungen zu anderen Planvermögen in Höhe von 10,0 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020 lag der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – bei 302,4 Mio. € (Vj. 197,3 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 53,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 4,9 Mio. € auf 75,8 Mio. € (Vj. 70,9 Mio. €). Die Veränderung ergibt sich in erster Linie durch den Anstieg der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte in unveränderter Höhe, während die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter geringfügig unter Vorjahresniveau lagen. Kredite und sonstige finanzielle Verpflichtungen wurden insgesamt in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) zurückgeführt.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten und einschließlich des Finanzmittelbestands der Veräußerungsgruppen – belief sich zum Bilanzstichtag auf 294,6 Mio. €, das sind 90,7 Mio. € mehr als im Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 434,6 Mio. € (Vj. 323,0 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen bestehenden Kreditlinien (10,8 Mio. €) sowie den drei im Geschäftsjahr zusätzlich vereinbarten Kreditlinien mit einem Volumen von insgesamt 225,0 Mio. €. Weiterhin besteht die Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. € unverändert bis Dezember 2021.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

iH 17

IN %

	AKTIVA	
	2020	2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	64,6	65,0
davon ¹ :		
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	18,1	20,4
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	22,2	16,5
SACHANLAGEN	31,8	33,1
AKTIVE LATENTE STEUERN	18,9	17,9
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	35,4	35,0
davon ¹ :		
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	48,8	57,9
FLÜSSIGE MITTEL	31,4	23,8
PASSIVA		
	2020	2019
EIGENKAPITAL	36,5	37,2
LANGFRISTIGE SCHULDEN	36,0	36,4
davon ¹ :		
PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	51,6	61,7
LANGFRISTIGE LEASINGVERBINDLICHKEITEN	34,7	23,4
KURZFRISTIGE SCHULDEN	27,5	26,4
davon ¹ :		
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	20,5	23,3
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31,7	33,0
BILANZSUMME	2.618,8 MIO. €	2.440,2 MIO. €

1 _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 178,6 Mio. € bzw. 7,3% auf 2.618,8 Mio. € (Vj. 2.440,2 Mio. €). 17

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere durch Investitionen in Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen um 107,4 Mio. € auf 1.692,4 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 71,2 Mio. € auf 926,4 Mio. €, vorwiegend aufgrund eines höheren Bestands an flüssigen Mitteln.

Die **immateriellen Vermögenswerte** sanken um 17,5 Mio. € bzw. 5,4% auf 305,5 Mio. €. Der Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte, der überwiegend aus Währungsdifferenzen sowie aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte für Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien resultiert, wurde durch den Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts für eine Tochtergesellschaft in Deutschland teilweise kompensiert, die im Geschäftsjahr erstmals vollkonsolidiert wurde.

Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere auf Software und Konzessionen, reduzierten den Bestand der sonstigen immateriellen Vermögenswerte. Die außerplanmäßigen Wertminderungen beliefen sich auf 5,4 Mio. €.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** erhöhten sich um 114,7 Mio. € bzw. 43,9% auf 375,8 Mio. €. Darin enthalten ist der Zugang einer Mietverpflichtung für das Bürogebäude International Business Park in Singapur. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 67,0 Mio. € (Vj. 62,4 Mio. €).

Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung von Laborkapazitäten in Deutschland sowie in Mietereinbauten für das Bürogebäude in Singapur prägten die Zugänge bei den **Sachanlagen**. Der Wert der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** liegt mit 3,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** verminderten sich um 17,3 Mio. € auf 31,4 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der deutschen Unicon, die im Geschäftsjahr vollkonsolidiert wurde. Zusätzlich trugen auch Wertminderungen für ein deutsches und ein spanisches Gemeinschaftsunternehmen zu der Entwicklung bei.

Die **übrigen Finanzanlagen** reduzierten sich um 20,3 Mio. € auf 111,6 Mio. €, insbesondere durch die Erstkonsolidierung von zwei chinesischen Gesellschaften sowie die Verschmelzung einer bislang nicht konsolidierten spanischen Gesellschaft auf die spanische TÜV SÜD ATISAE S.A.U., Madrid.

Die Erhöhung der **aktiven latenten Steuern** um 35,0 Mio. € auf 319,3 Mio. € ergab sich vor allem aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen und des Planvermögens.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken im Jahr 2020 um 43,6 Mio. € bzw. 8,8% auf 451,9 Mio. €. Sie reduzierten sich damit überproportional zum Umsatz, der um 4,0% zurückging. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – verringerte sich um 29,4 Mio. € oder 8,0% auf 338,9 Mio. €. Diese Entwicklung war weltweit in unserer Geschäftstätigkeit zu beobachten, nachdem die Erbringung unserer Leistungen Covid-19-bedingt nur eingeschränkt möglich war. Gleichzeitig verdeutlicht der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Erfolg der insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Singapur unternommenen Anstrengungen im Forderungsmanagement.

Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen verminderten sich vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie überwiegend aufgrund von Verzögerungen bei laufenden Großaufträgen in Deutschland, den USA und Singapur um 14,2 Mio. € oder 11,2% auf 113,0 Mio. €.

Die Umgliederung der Vermögenswerte von drei deutschen Einheiten sowie des Ausrüstungsgeschäfts in den USA in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte verringerten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,3% bzw. 14,7 Mio. €.

Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO), einschließlich der nach IFRS 5 ausgewiesenen Forderungen, liegt im Konzerndurchschnitt bei 52 Tagen (Vj. 55 Tage).

Die **übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 28,3 Mio. € bzw. 27,9% auf 129,6 Mio. € (Vj. 101,3 Mio. €), vorwiegend durch die Aufstockung von Geldmarktfonds in China. Zudem ist in der Position die Dividendenforderung gegenüber den türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK enthalten.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** stieg um 87,6 Mio. € auf 290,9 Mio. €. Er entspricht damit 11,1% der Bilanzsumme (Vj. 8,3%).

Unter den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden zum 31. Dezember 2020 die Vermögenswerte des zur Veräußerung stehenden Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer deutscher Einheiten sowie des Ausrüstungsgeschäfts in den USA ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 48,7 Mio. € (+5,4%) und lag zum Stichtag bei 955,5 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 111,0 Mio. € (Vj. 132,6 Mio. €). Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Verluste nach der Berücksichtigung von latenten Steuern, Währungsverluste sowie Dividendenausüttungen. Die Eigenkapitalquote sank um 0,7 Prozentpunkte auf 36,5%.

Die **langfristigen Schulden** stiegen um 53,0 Mio. € auf 942,7 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus dem Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 um 118,1 Mio. € auf 326,7 Mio. € (Vj. 208,6 Mio. €).

Gegenläufig verminderten sich die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** um 11,4% bzw. 62,8 Mio. € auf 486,0 Mio. € (Vj. 548,8 Mio. €).

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 2.308,2 Mio. € und damit um 51,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (2.256,3 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg um 44,7 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Verluste aus der Änderung des Rechnungszinssatzes von 0,95% auf 0,65%, Erfahrungsverluste sowie die Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand überstiegen die Rentenzahlungen. Die Erhöhung im Ausland (+7,2 Mio. €) war im Wesentlichen dem gesunkenen Rechnungszins zuzurechnen, gegenläufig wirkten Währungsgewinne.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, und TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.822,2 Mio. €; davon entfielen 1.593,8 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e. V. und 57,7 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e. V. Das weitere Planvermögen von 170,7 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen aufgrund Rückdeckungsversicherung und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 114,7 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 69,7 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen von 42,6 Mio. € im Inland zurückzuführen. Die im Inland geleisteten Pensionszahlungen in Höhe von 66,5 Mio. € (Vj. 61,7 Mio. €) wurden im Rahmen des Verzichts auf den Erstattungsanspruch wieder eingelegt und verstärkten somit das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum ebenfalls gestiegenen Anwartschaftsbarwert verbesserte sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 75,7% im Vorjahr auf 78,9% zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 78,9% (Vj. 75,3%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** erhöhten sich um 2,5 Mio. € auf 109,8 Mio. €. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen langjähriger Mitarbeiter. Hier ist auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst.

Der Anstieg der **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 118,1 Mio. € auf 326,7 Mio. € ist durch den Zugang des neuen Bürogebäudes International Business Park in Singapur bedingt.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** betragen unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,1 Mio. €.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 76,9 Mio. € auf 720,6 Mio. €. Neben dem Anstieg der Ertragsteuerschulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abfindungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, einschließlich der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen, stieg um 19,2 Mio. € auf 200,5 Mio. €. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland abrechnungsbedingt zurückgingen, wuchsen gegenläufig die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen insbesondere in China und Deutschland. Zusätzlich unterstützt wurde die Entwicklung durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen. Diese werden seit Einführung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 16,0 Mio. € auf 228,3 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vorwiegend durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Deutschland.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** enthalten überwiegend sonstige kurzfristige Schulden, die dem Planungsgeschäft für Bahnanlagen, den weiteren deutschen Einheiten sowie dem Ausrüstungsgeschäft in den USA zuzuordnen sind.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unsere Geschäftstätigkeit geprägt. Unsere Erwartungen an die Umsatzentwicklung wurden verfehlt. Der Rückgang im organischen Umsatz infolge der Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurde verstärkt durch die Entkonsolidierung einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft sowie negative Währungseffekte.

Alle Segmente und auch alle geografischen Segmente mussten Umsatzrückgänge hinnehmen, sodass sich der Konzernumsatz deutlich verringerte. Den negativen Effekt aus der geringeren Geschäftstätigkeit auf das EBIT konnten auch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen sowie höhere sonstige Erträge nicht ausgleichen. Zudem beeinträchtigten die gestiegenen Abschreibungen, einschließlich der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die EBIT-Entwicklung, und auch das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen fiel im Vorjahresvergleich geringer aus. Infolge dieser Effekte lag das EBIT mit 172,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau und verfehlte damit auch die prognostizierte Bandbreite. Die EBIT-Marge sank auf 6,9% (Vj. 7,8%).

Das bereinigte EBIT (206,7 Mio. €) blieb trotz umfangreich vorgenommener Bereinigungen unterhalb der angestrebten Bandbreite von bis zu 235 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,3% und damit unter dem Vorjahreswert von 8,7%.

Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) war ebenfalls rückläufig. Mit 7,8% liegt auch die bereinigte EBT-Marge unter dem Vorjahresniveau (8,2%).

Durch Maßnahmen im Working Capital, wie etwa ein aktiv betriebenes Forderungsmanagement, stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit an. Die Investitionsvorhaben und die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelbestand liegt zum Ende der Periode deutlich über dem Vorjahresniveau.

TÜV SÜD verfügt unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und zusätzlich durch eine bestehende syndizierte Kreditlinie sowie drei neu vereinbarte Kreditlinien gesichert ist.

So werden wir auch in Zukunft unserem Auftrag gerecht: Wir schützen weltweit unter Wahrung von Neutralität und Objektivität Menschen, Umwelt und Sachgüter. Dafür entwickeln und nutzen wir hochwertige, innovative und anspruchsvolle Dienstleistungen für nahezu alle Branchen. So schaffen wir die Grundlage für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Wir erläutern im Folgenden – ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern – die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2020 gehörten insgesamt 49 (Vj. 49) inländische und 119 (Vj. 119) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Zusätzlich zur Betreuung der Beteiligungsgesellschaften erbringt die TÜV SÜD AG übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 07

IN MIO. €	2020	2019
Umsatzerlöse	120,1	114,7
Gesamtleistung	120,1	114,7
Sonstige betriebliche Erträge	16,8	270,1
Materialaufwand	-37,0	-29,7
Personalaufwand	-32,9	-32,4
Abschreibungen	-10,6	-8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64,8	-92,9
Finanzergebnis	31,9	151,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40,4	-4,7
Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-16,9	368,0
Gewinnvortrag	366,0	0,1
Bilanzgewinn	349,1	368,1

Die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 5,4 Mio. € bzw. 4,7% auf 120,1 Mio. €. Der Anstieg der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen zurückzuführen. = 07

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 253,3 Mio. € bzw. 93,8% auf 16,8 Mio. €. Neben Erträgen aus Währungsumrechnung und der Auflösung von Rückstellungen sind in dieser Position auch Erstattungsleistungen von Versicherern erfasst. Das Vorjahr war insbesondere durch die Verschmelzung der TÜV SÜD Umwelt GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften zu Zeitwerten beeinflusst.

Der Personalaufwand liegt mit 32,9 Mio. € um 0,5 Mio. € bzw. 1,5% leicht über dem Vorjahresniveau (32,4 Mio. €).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen um 2,0 Mio. € bzw. 23,3% auf 10,6 Mio. €. Die Erhöhung ist insbesondere dem unterjährigen Erwerb von Softwarelizenzen geschuldet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 28,1 Mio. € bzw. 30,2% auf 64,8 Mio. €. Geringere laufende technische Beratungs- und Rechtskosten sowie Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien trugen maßgeblich zu dem Rückgang bei. Gegenläufig stiegen die Ausgaben für Gesundheitsvorsorge und die Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

Das Finanzergebnis ging um 119,6 Mio. € bzw. 78,9% auf 31,9 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund des deutlich gesunkenen Deckungsbeitrags im Planvermögen. Der gesunkene Rechnungszins und die damit verbundenen höheren Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen bewirkten niedrigere Ergebnisbeiträge aus Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen. Dagegen lieferten unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen, trotz negativer Währungseffekte, einen positiven Ergebnisbeitrag (14,8 Mio. €; Vj. 6,3 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA konnte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 53,7 Mio. € (Vj. 147,4 Mio. €) erzielt werden. Aus der Zins- und Währungssicherung wurde im Geschäftsjahr ein Verlust realisiert.

Das Betriebsergebnis ist definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis; es lag mit –8,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 221,1 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 35,7 Mio. € höherer Steuer- aufwand von 40,4 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €). Hintergrund sind insbesondere Sondereffekte im Zusammenhang mit der Beteiligung zum Halten des Oktagon-Fonds sowie des PT Alternatives SICAV-FIS S.A. und den steuerlichen Pensionsverpflichtungen im Organkreis der TÜV SÜD AG.

Mit 16,9 Mio. € liegt der Jahresfehlbetrag um 384,9 Mio. € unter dem Jahresüberschuss des Vorjahres von 368,0 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Zahlen beruhen, die nach IFRS erstellt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

IN MIO. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,6	13,0
Sachanlagen	104,2	105,4
Finanzanlagen	1.070,5	1.092,0
Anlagevermögen	1.189,3	1.210,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43,4	66,5
Liquide Mittel	147,4	61,0
Umlaufvermögen	190,8	127,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	2,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	368,5	314,7
Summe Aktiva	1.751,2	1.654,7
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	349,1	368,1
Eigenkapital	904,6	923,6
Steuerrückstellungen	47,5	14,0
Sonstige Rückstellungen	107,9	113,1
Rückstellungen	155,4	127,1
Verbindlichkeiten	691,2	604,0
Summe Passiva	1.751,2	1.654,7

Im Anlagevermögen lagen die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen annähernd auf Vorjahresniveau. Die Investitionen von 7,3 Mio. € in die immateriellen Vermögensgegenstände werden nahezu vollständig durch die laufenden Abschreibungen kompensiert. Nach der Fertigstellung der Erweiterung des Mobilitäts- und Antriebszentrums in Heimsheim wurde im Sachanlagevermögen mit der Abschreibung begonnen. Der Bestand an Finanzanlagen verringerte sich durch vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Tilgungen ausgereicherter Ausleihungen. Zudem wurde die bisher als Beteiligung geführte Unicon mit Erlangung der Kontrolle an der Gesellschaft in die Anteile an verbundenen Unternehmen umgliedert.

≡ 08

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) und Ertragsteuerforderungen um 23,1 Mio. € auf 43,4 Mio. €.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erhöhte sich um 53,8 Mio. € auf 368,5 Mio. €, resultierend aus der guten Entwicklung der Beteiligung zum Halten des Oktagon-Fonds und des PT Alternatives SICAV-FIS S.A.

Bei den Steuerrückstellungen war aufgrund der laufenden Steuern ein Anstieg auf 47,5 Mio. € zu verzeichnen, im Vorjahr lagen diese bei 14,0 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 5,2 Mio. € auf 107,9 Mio. €. Sie enthalten Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für technische Beratungs- und Rechtskosten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 87,2 Mio. € höheren Verbindlichkeiten (691,2 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) sowie aus Verlustübernahmen.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Unser Finanzmanagement zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen sowie die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 147,4 Mio. € um 86,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (61,0 Mio. €). Wesentlicher Faktor waren die Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind. Gegenläufig wirkte die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital verringerte sich um 19,0 Mio. € auf 904,6 Mio. €. Der Rückgang entspricht dem Jahresfehlbetrag von 16,9 Mio. € zuzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 349,1 Mio. €.

Die Bilanzsumme stieg um 96,5 Mio. € auf 1.751,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank von 55,8% auf 51,7%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2020 verlief trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nahezu wie vom Vorstand erwartet. Umsatz und Liquidität entwickelten sich entsprechend unserer Prognose.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

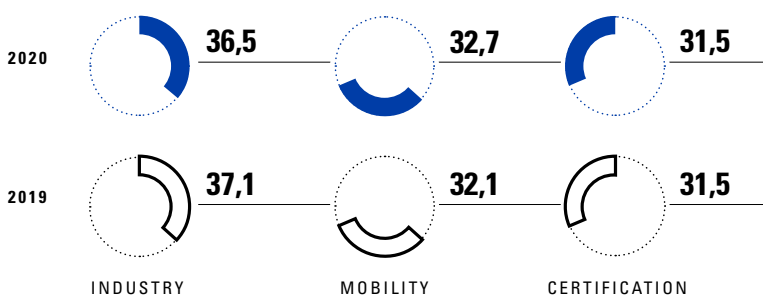
Das Geschäftsjahr 2020 war in nahezu jeder Hinsicht von der Covid-19-Pandemie geprägt. Der Einbruch der Weltwirtschaft und regional unterschiedliche Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie – bis hin zum vollständigen Erliegen der Geschäftstätigkeit – schlugen sich in der Entwicklung aller operativen Segmente nieder.

18

Umsatzverteilung Segmente 2019/2020¹

18

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Im Segment INDUSTRY erwirtschafteten die durchschnittlich 7.063 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 906,2 Mio. €, das entspricht 36,5% des Konzernumsatzes. Die Umsatzentwicklung (-5,7%) blieb hinter unseren Erwartungen zurück, das prognostizierte Umsatzwachstum wurde nicht erreicht.

Die **Division Industry Service** trägt mit einem Umsatzanteil von fast 60% weiterhin den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr ging hier der Umsatz um 6,5% zurück. Die Geschäftsentwicklung war pandemiebedingt durch Verzögerungen in der Beauftragung von Projekten für die chemische und petrochemische Industrie belastet. Hinzu kamen Einschränkungen bei der Erbringung unserer Dienstleistungen vor Ort bei Kunden, insbesondere im Bereich der Anlagensicherheit, aber auch in der technischen Bauüberwachung und Risikokalkulation. Zudem stellten wir unsere petrochemischen Dienstleistungen in den USA ein. Positiv entwickelten sich dagegen das Angebot für erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft und unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit, die wir in einem neu geschaffenen Bereich zusammengefasst haben. Auch die innovative Schallemissionsprüfung zeigte eine gute Umsatzentwicklung.

Rund 40% des Segmentumsatzes wurden von der **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftet. Der Umsatzschwerpunkt lag weiterhin auf der Begutachtung von Aufzügen und Gebäuden sowie Schienenfahrzeugen in Deutschland sowie international in Spanien, dem Nahen Osten und China. Durch langfristige Projektaufträge und eine aktive Auftragssteuerung in den von Lockdown-Maßnahmen betroffenen Märkten konnte die Division den pandemiebedingten Umsatzeinbußen teilweise entgegenwirken. Positive Wachstumsimpulse brachten zudem Trends wie die zunehmende Urbanisierung sowie das Streben nach Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Gebäuden. Der eingeleitete Rückzug aus ausgewählten Ingenieurdienstleistungen führte zu

einem Umsatzrückgang in Großbritannien. In der Summe der Effekte ergab sich für die Division ein Umsatzrückgang von 4,5%.

Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 76,3 Mio. € um 12,2% unter dem Vorjahreswert von 86,9 Mio. €. Unsere Erwartungen an die EBIT-Entwicklung wurden damit verfehlt. Die Belastungen durch den deutlichen Umsatzrückgang wurden zusätzlich verstärkt durch notwendige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Eingeleitete Maßnahmen zur Kostenkontrolle, wie Kurzarbeit, eingeschränkte Unterbeauftragung oder restriktive Investitionen konnten dies nicht annähernd kompensieren. Die EBIT-Marge lag trotz schwierigen Marktumfelds mit 8,4% (Vj. 9,0%) im erwarteten Korridor.

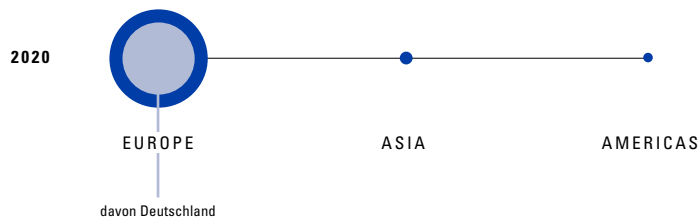
Das Segmentvermögen ging um 51,8 Mio. € auf 492,1 Mio. € (Vj. 543,9 Mio. €) zurück. Neben einem Rückgang im Anlagevermögen, der durch Abgang und Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten verursacht war, ergab sich die Veränderung überwiegend aus den geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge der Covid-19-bedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit sowie eines konsequenten Forderungsmanagements.

Die Investitionen von 10,7 Mio. € flossen unter anderem in die Erweiterung und Ausstattung von Prüflaboren in China, Großbritannien und Italien, während in Deutschland vorwiegend Ersatzinvestitionen getätigt wurden.

19

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY

19



MOBILITY

Die durchschnittlich 6.102 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) des Segments MOBILITY erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz von 811,9 Mio. €; das entspricht einem Anteil von 32,7% am Konzernumsatz. Der Umsatz ging um 18,7 Mio. € bzw. –2,3% zurück, womit unsere Erwartungen nicht erfüllt wurden.

Trotz der Covid-19-bedingten Einschränkungen im Frühling 2020 erreichten wir bei Haupt- und Abgasuntersuchungen – unserem Kerngeschäft – insgesamt einen Umsatzanstieg. Die Entwicklung wurde durch Preisanpassungen unterstützt. In Deutschland führten wir mehr als 5,8 Millionen Hauptuntersuchungen durch. Aufgrund der behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen verzeichnete der Bereich Führerscheinprüfungen erhebliche Umsatzeinbußen, ebenso wie die medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten. Gleiches gilt für unsere Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen. Unsere Zulassungsleistungen (Homologation) bieten wir weltweit an. Die pandemiebedingt sehr schwache Auftragslage in Deutschland konnte durch die positive Entwicklung des US-amerikanischen und chinesischen Markts nicht kompensiert werden.

Das Geschäft mit Schadengutachten zeigte dagegen zum Jahresende 2020 einen leichten Aufwärtstrend, nachdem das Verkehrsaufkommen in der zweiten Jahreshälfte wieder zugenommen hat. Insgesamt bleibt die Situation im Bereich Schadengutachten aber angespannt.

Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell) als Wachstumsmotor. Die Fremdleistungsquote liegt daher mit 15,8% (Vj. 14,0%) über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 11,8%. Der Anstieg im Geschäftsjahr ist durch die positive Umsatzentwicklung in diesem Bereich verursacht.

Mit 31,3 Mio. € lag das EBIT im Segment MOBILITY unter dem Erwartungswert. Die EBIT-Marge erreichte den Zielkorridor. Die niedrigere Umsatzbasis, höhere Abschreibungen, auch auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie geringere Ergebnisbeiträge aus den Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei wirkten belastend auf die EBIT-Entwicklung. Eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen, wie der Abbau von Mehrarbeit, Kurzarbeit sowie Einsparungen in den sonstigen Aufwendungen, konnten die Entwicklung nicht kompensieren. Allerdings konnten die Arbeitsplätze gesichert werden.

Das Segmentvermögen verringerte sich um 18,5 Mio. € auf 424,1 Mio. € (Vj. 442,6 Mio. €), vorwiegend bedingt durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Jahr 2020 wurden 25,0 Mio. € investiert, unter anderem in die Fertigstellung des Mobilitäts- und Antriebszentrums in Heimsheim, das IT-Anwendungssystem ASPro, die Weiterentwicklung innovativer Softwareprodukte sowie in die Modernisierung der Technischen Service Center. **» 20**

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

» 20



CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 7.490 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt. Sie erwirtschafteten 783,0 Mio. €, was 31,5% des Konzernumsatzes entspricht. Der Umsatz ging im Vorjahresvergleich um 34,1 Mio. € bzw. 4,2% zurück. Die Umsatzentwicklung verfehlte damit unsere Erwartung.

Die **Division Product Service** erwirtschaftete über 70% des Segmentumsatzes und zeigte selbst im Covid-19-geprägten Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 1,0%. Mit unseren Dienstleistungen sind wir international präsent. Als größte Benannte Stelle partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Einige Medizingerätehersteller nahmen die Verschiebung der Einführung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) zum Anlass und wechselten zu TÜV SÜD als Benannte Stelle, um bei Inkrafttreten der MDR bereits aus der Zusammenarbeit mit

TÜV SÜD zu profitieren. Gleichzeitig kam uns der durch die Covid-19-Pandemie verursachte Nachfrageschub bei unseren Prüfungen von Medizinprodukten zugute. Vor dem Hintergrund des Brexits haben wir die ersten Schritte unternommen, um als UK Approved Body (Benannte Stelle) von der Medicines and Healthcare products Regulatory Agency (MHRA) zugelassen zu werden und so den britischen Markt weiterhin bedienen zu können. Die Prüfung von Lebensmitteln und Kosmetikprodukten entwickelte sich in den lokalen Märkten des ASEAN-Wirtschaftsraums, in China und in Indien sowie in Brasilien positiv.

Dagegen zeigten die Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen in Deutschland, den USA und Indien – bedingt durch die Einschränkungen im Warenverkehr – einen Umsatzrückgang, der nicht durch die Aktivitäten auf den anderen Märkten ausgeglichen werden konnte. Besonders belastet waren unsere Leistungen für die Textilindustrie. Zusätzlich verringerte der Handelskonflikt zwischen China und den USA das Exportvolumen, was zu Verschiebungen in der Nachfrage führte und Preisdruck am Markt für Prüfungsleistungen erzeugte. Im Bereich Industriegüter ermöglichen wir unseren Kunden den globalen Marktzugang und bieten zudem Lösungen für Elektromobilität und Connected Mobility. Das Angebot rund um Batterieprüfungen wurde in Deutschland und China deutlich ausgebaut und generiert bereits ein starkes Wachstum. Allerdings hatten wir in der Automobil- und Maschinenbauindustrie einschließlich ihrer Zulieferer einen Nachfragerückgang zu verzeichnen. Die Geschäftstätigkeit war durch Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt und zudem durch die noch andauernde Transformation der Automobilindustrie belastet.

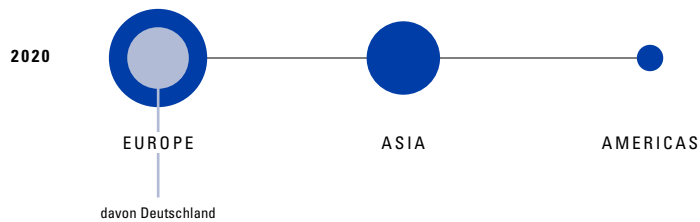
Die **Division Business Assurance** hatte durch die regulatorischen Beschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie einen Umsatzrückgang von 15,0% zu verzeichnen. Das Akademiegeschäft war davon besonders betroffen, sowohl in Deutschland als auch weltweit. Präsenzschulungen konnten in den Lockdown-Phasen aufgrund der Schließung von Schulungszentren nicht abgehalten werden. Das deutlich ausgebaut Online-Schulungsangebot konnte dies nur teilweise ausgleichen. Damit mussten wir im Akademiegeschäft einen Umsatzrückgang von mehr als 30% hinnehmen. Unsere Dienstleistungen zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsystemen hatten lediglich einen geringen Umsatzrückgang von weniger als 5% zu verzeichnen, nachdem verschiedene Zertifizierungsleistungen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zwar nur eingeschränkt vor Ort beim Kunden, aber dafür kompensierend durch Remote Audits erbracht werden konnten. Somit trug der Bereich weiterhin den überwiegenden Anteil zum Umsatz der Division bei. Der Bereich Cyber Security Services zeigte durch die erstmalige Einbeziehung der Uniscon ein Umsatzwachstum. Außer in Deutschland wurden diese Dienstleistungen insbesondere in Italien, Indien und China nachgefragt.

Die Fremdleistungen verringerten sich überproportional zum Umsatzrückgang. Die Fremdleistungsquote liegt bei 13,9% (Vj. 15,8%). Der Rückgang ergab sich insbesondere aus dem Akademiegeschäft: Während der Lockdown-Phasen fanden zwar Online-Schulungen, aber keine Präsenzschulungen statt, wodurch sich die übliche Beauftragung von externen Dienstleistern reduzierte. Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund des Personalaufbaus in der Division Product Service sowie durch die erstmalige Einbeziehung der Uniscon. Die sonstigen Aufwendungen zeigten insgesamt einen Rückgang, lediglich die IT-Kosten stiegen aufgrund von Ausgaben für Innovationsprojekte an. Abschreibungen auf Firmenwerte belasteten die Ergebnisentwicklung zusätzlich. Trotz eingeleiteter Maßnahmen zur Kostenoptimierung verfehlte das EBIT im Segment CERTIFICATION mit 66,7 Mio. € den Erwartungswert. Auch die erzielte EBIT-Marge von 8,5% traf die Prognose nicht.

Das Segmentvermögen zeigte einen Anstieg um 12,0 Mio. € auf 464,0 Mio. €. Die höheren Investitionen in das Anlagevermögen wurden durch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise ausgeglichen. Der niedrigere Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte überwiegend aus dem pandemiebedingten Nachfragerückgang sowie einem aktiven Forderungsmanagement.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 42,1 Mio. €. Der Fokus lag auf dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für biologische und chemische Tests in Italien, in der Erweiterung von Laborkapazitäten in China sowie auf der Entwicklung von Softwarelösungen. » 21

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION » 21



SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse auf 33,4 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr –1,7 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (–21,2 Mio. €). Wesentlicher Faktor für diese Veränderung war neben der Veräußerung von Grundstücken die Entwicklung des operativen Ergebnisses in den Holding-Gesellschaften. Das Segmentvermögen stieg im Jahr 2020 um 103,0 Mio. € von 383,7 Mio. € auf 486,7 Mio. €. Der Anstieg resultierte überwiegend aus der Aktivierung des Mietvertrags für das Bürogebäude in Singapur.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung – heute und in Zukunft. Zum Jahresende 2020 beschäftigte TÜV SÜD über 25.000 Mitarbeiter (Vj. über 25.000), von denen rund die Hälfte im Ausland tätig war. Wir rechnen auch in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Mitarbeiterzahlen. In Deutschland sind unsere Mitarbeiter im Durchschnitt rund 44 Jahre alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 39 Jahren. Auch ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Deutschland mit elf Jahren höher als im Ausland (sieben Jahre). Die freiwillige Fluktuation lag im Jahr 2020 konzernweit bei 5,7% und damit unter dem Vorjahreswert (7,3%). Die Fluktuationsrate in Deutschland bewegt sich mit 3,1% (Vj. 3,6%) auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Im Ausland war ein Rückgang der Fluktuationsrate auf 8,6% zu verzeichnen (Vj. 11,3%).

ARBEITSPLATZSICHERUNG UND KURZARBEIT

Im Geschäftsjahr 2020 machte sich die Covid-19-Pandemie weltweit im Beschäftigungsvolumen und der Anzahl der von einer Arbeitszeitreduktion betroffenen Mitarbeiter bemerkbar. Auf das Jahr bezogen waren die Auswirkungen im zweiten Quartal am stärksten. Global betrachtet lag die durchschnittliche Minderung des Arbeitszeitvolumens der betroffenen Mitarbeiter im Zeitraum von April bis November 2020 zwischen 40% und 70%. Covid-19-bedingte Personalabbaumaßnahmen konnten bisher vermieden werden. In Deutschland hatte TÜV SÜD tarifliche Regelungen zur Arbeitsplatzsicherheit und zum Kurzarbeitergeld vereinbart. Von den Kurzarbeitsregelungen betroffen waren in Deutschland insbesondere das Akademiegeschäft, ausgewählte Mobilitätsdienstleistungen und die Prüflabore.

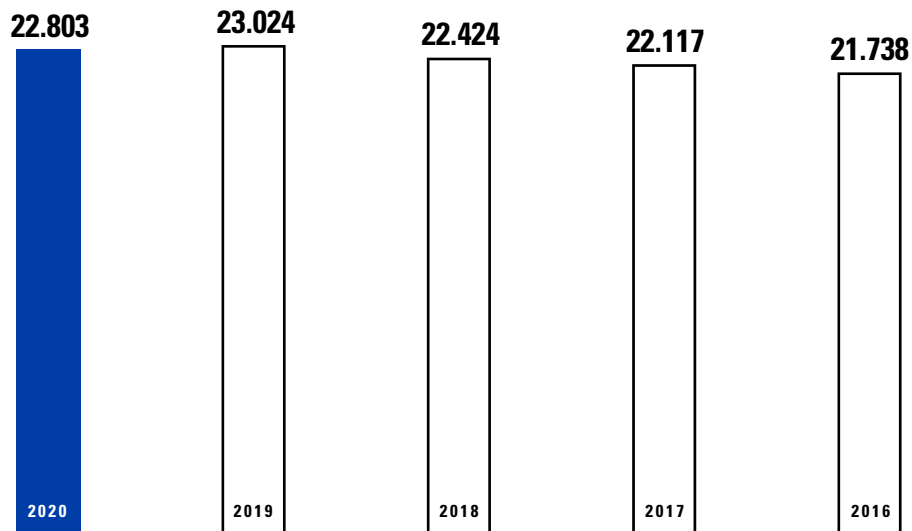
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt 2020 mit 22.803 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Minus von 1,0% knapp unter dem Vorjahr (23.024 FTE). Für das Inland war ein Anstieg um 1,5% und für das Ausland ein Rückgang um 3,3% zu verzeichnen. » 22

Mitarbeiterentwicklung

122

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT



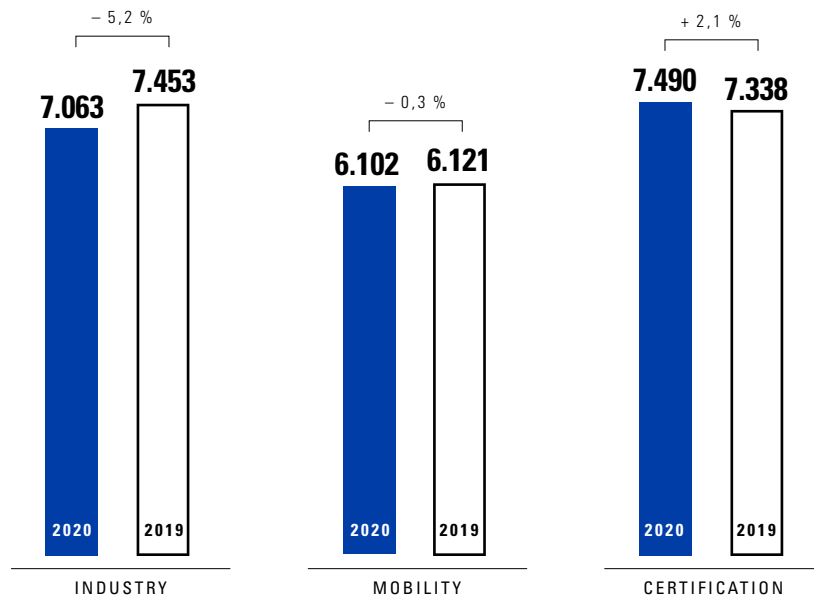
Zum 31. Dezember 2020 sind 23.146 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 23.051). In Deutschland stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 260, davon 202 durch neu geschaffene Arbeitsplätze in den bestehenden Gesellschaften sowie 58 durch den Wechsel der Einbeziehungsart einer Gesellschaft. Der Personalstand im Ausland sank um 166 Kapazitäten. In dieser Veränderung ist kein Abbau von Mitarbeitern im Rahmen von Unternehmensveräußerungen enthalten (Vj. 228 Mitarbeiter).

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2019/2020 nach Segmenten

|| 23

IM JAHRESDURCHSCHNITT



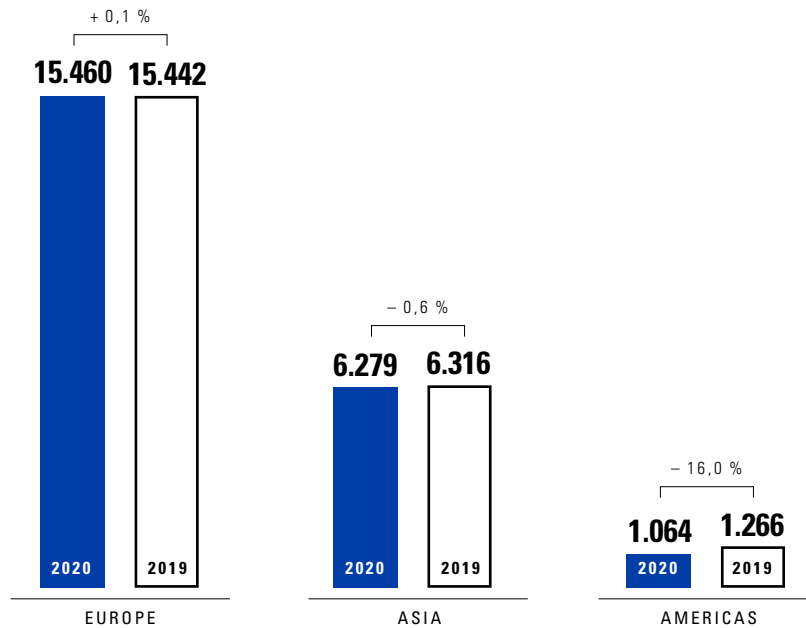
Der Personalabbau im Segment INDUSTRY betraf insbesondere unser Engagement in den USA im Zusammenhang mit der Beendigung des operativen petrochemischen Geschäfts. In Spanien und Südafrika wurde der schwachen Auftragslage in den jeweiligen Märkten Rechnung getragen. Aufgrund der Neuausrichtung des Geschäftszwecks in Brasilien erfolgte eine Ausgliederung aus dem Segment. Der Personalarückgang im Segment MOBILITY aufgrund der Unternehmensveräußerungen im Vorjahr wurde durch Neueinstellungen ausgeglichen, die überwiegend in Deutschland stattfanden. Das Segment CERTIFICATION beschäftigt inzwischen die meisten Mitarbeiter und setzte den Mitarbeiteraufbau gezielt in den Bereichen Konsumgüter sowie Medizinprodukte fort; auch das weltweite Labornetzwerk wurde weiter ausgebaut. Zudem ist in diesem Segment die erstmalige Vollkonsolidierung einer Gesellschaft im Bereich der Entwicklung und Bereitstellung von Sealed-Cloud-Diensten enthalten.

|| 23

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2019/2020 nach Regionen

|| 24

IM JAHRES DURCHSCHNITT



Rund die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter ist außerhalb Deutschlands beschäftigt. Der Mitarbeiterstamm in der Region EUROPE liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Der Einstellungsfokus lag dabei auf unserem Heimatmarkt Deutschland, wodurch der Rückgang aus der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts im Vorjahr vollständig kompensiert wurde. In der Region ASIA lag die Anzahl der Arbeitsplätze leicht unter dem Vorjahr. Der Mitarbeiterabbau in der Region AMERICAS wurde fortgesetzt, nachdem das operative petrochemische Geschäft in den USA beendet wurde und eine Neuausrichtung des Geschäftszwecks in Brasilien angestrebt ist. || 24

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

PERSONALSTRATEGIE FÜR EINE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG*

Mit unserer Personalstrategie 2025 wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich TÜV SÜD weiterhin erfolgreich entwickeln kann. Dazu wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit schaffen, die einen spürbaren Mehrwert für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte bietet. Denn so, wie sich unsere Märkte verändern, muss sich auch unsere Arbeitsweise verändern – über alle Grenzen und Hierarchieebenen hinweg, hin zu einer von allen Mitarbeitern getragenen Unternehmenskultur.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

PERSONALENTWICKLUNG*

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Lernangebote, damit sie neue Anforderungen und Aufgaben erfolgreich bewältigen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Kompetenzen und Fähigkeiten, die für die Umsetzung der Unternehmensstrategie entscheidend sind. Innovation, Produktentwicklung und Kundenorientierung stehen hier ebenso im Fokus wie Veränderungsmanagement und Wissensaustausch. Zudem setzen wir verstärkt auf digitale Angebote, die unseren Mitarbeitern jederzeit und an jedem Ort zur Verfügung stehen.

Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 rund 54.400 Tage (Vj. rund 67.700 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Der Rückgang im Vorjahresvergleich ist auf Einschränkungen im Verlauf der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

AUSBILDUNG IST ZUKUNFTSSICHERUNG

TÜV SÜD fördert die Ausbildung junger Menschen – vom Angebot von Praktika und Abschlussarbeiten über Hochschulkooperationen bis hin zur klassischen Ausbildung und zum dualen Studium. Im Geschäftsjahr 2020 begannen 167 (Vj. 127) Auszubildende bei TÜV SÜD in Deutschland ihre berufliche Laufbahn. Zudem wurden auch in diesem Jahr wieder duale Studiengänge in Kooperation mit namhaften Hochschulen angeboten, vor allem in den Bereichen Maschinenbau sowie Elektro- und Fahrzeugtechnik. Unser Ziel ist es, möglichst viele Absolventen zu übernehmen und im Unternehmen zu Prüflingen oder amtl. anerkannten Sachverständigen auszubilden.

DIVERSITY

TÜV SÜD steht für Vielfalt und Chancengleichheit. Jeder im Unternehmen soll die gleichen Möglichkeiten haben, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Konzerninitiative Gender Balance für mehr Vielfalt im Unternehmen arbeiten wir seit dem Jahr 2016 gezielt daran, den Frauenanteil in Fach- und Führungslaufbahnen zu erhöhen. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: das Schaffen von Rahmenbedingungen und Strukturen sowie das Setzen von Impulsen für eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur. Strategische Entwicklungsprogramme sowie der Ausbau des Programms zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sollen dazu beitragen.

Der Frauenanteil auf der obersten Führungsebene (ohne Vorstand) ging im Jahr 2020 weltweit auf 6,8% (Vj. 9,1%) zurück. Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 10,0% nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 10,3%). Konzernweit betrug der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Geschäftsjahr 32% (Vj. 31%), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 34% höher lag als in Deutschland mit 29% (Vj. 33% bzw. 29%). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich in Deutschland immer noch eine vergleichsweise geringe Zahl von Frauen in naturwissenschaftlichen Fächern ausbilden lässt, während TÜV SÜD den Großteil seines Personals aus diesem Fachbereich rekrutiert.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN*

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik und zugleich ein wichtiger Aspekt unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern seit vielen Jahren zahlreiche Programme, die wir konsequent weiter ausbauen. Die Bandbreite reicht von allgemein zugänglichen Informationsangeboten über konkrete Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen bis hin zu einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit dem Jahr 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil. Das Re-Audit ist im Jahr 2021 vorgesehen. ≡ 09

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ¹

≡ 09

	2020	2019
Mitarbeiter in Elternzeit	828	801
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	26,3 %	25,1 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	22,3 %	19,6 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	3,8 Monate	4,0 Monate
davon Frauen	12,0 Monate	14,7 Monate
davon Männer	1,3 Monate	1,3 Monate

¹ _ Nur Deutschland.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Über das betriebliche Gesundheitsmanagement steht den Mitarbeitern ein umfassendes Angebot offen. Den Rahmen dafür setzt – neben einer entsprechenden Betriebsvereinbarung – unsere Richtlinie Globales Betriebliches Gesundheitsmanagement. International ausgerichtet, definiert sie unternehmensweite Mindeststandards und Kennzahlen unter anderem in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene. Zudem fördern wir die persönliche Gesundheitsvorsorge mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen, die wir im Jahr 2020 – trotz der Beeinträchtigungen durch die Pandemie – in reduzierter Form weiter erfolgreich durchgeführt haben.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

HERAUSFORDERUNG COVID-19-PANDEMIE*

Durch die international etablierten Strukturen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten wir bei der Eindämmung der Folgen der Covid-19-Pandemie in kurzer Zeit die notwendigen Kompetenzen bündeln sowie schnell und gezielt die entsprechenden Maßnahmen einleiten. Grundlage für unser Handeln war ein Pandemie-Notfallplan, der bereits im Jahr 2009 vor dem Hintergrund der H1N1-Pandemie („Schweinegrippe“) erstellt worden war. Mit dem Plan soll vor allem der Schutz der Beschäftigten und ihrer Angehörigen zu jeder Zeit gewährleistet werden. Zugleich wird damit aber auch ein effektives Krisenmanagement unterstützt, um den Schaden für das Unternehmen so gering wie möglich zu halten und nach Abklingen der Pandemie möglichst rasch wieder in den normalen Geschäftsbetrieb zurückkehren zu können.

Zur Steuerung und Koordination der Maßnahmen wurde frühzeitig ein Krisenstab gebildet, in dessen Arbeit die Leiter der relevanten Bereiche, der operativen Gesellschaften und Regionen sowie der Vorstand involviert waren. Als Anlaufstelle für Führungskräfte wurde zentral ein E-Mail-Postfach eingerichtet. Darüber wurden alle Verdachtsfälle sowie bestätigte Infektionen gemeldet und eingehende Fragen umgehend im Sinne der Konzernvorgaben beantwortet. Ein eigenes Team unter der Steuerung des Konzerneinkaufs und des zentralen Gesundheitsmanagements stellte die Versorgung der Mitarbeiter mit persönlicher Schutzausrüstung sicher.

Bei allen getroffenen Maßnahmen hatte die Gesundheit der Mitarbeiter oberste Priorität. Häufig gingen die Regelungen bei TÜV SÜD auch über die staatlich vorgeschriebenen Regelungen hinaus. So gab TÜV SÜD bereits Ende Januar 2020 eine Reisewarnung an alle Mitarbeiter heraus, stoppte die Dienstreisen nach Asien und erließ eine 14-tägige Quarantäne für Rückkehrer aus Risikogebieten. Weltweit wurden in der Organisation zudem Wechselschichtmodelle eingeführt.

Nicht zuletzt half die bereits vorhandene, moderne IT-Architektur bei der Bewältigung der Herausforderungen. Jeder Mitarbeiter, dessen Tätigkeit ortsunabhängig ausgeführt werden kann, ist inzwischen mit der entsprechenden Technik ausgerüstet, sodass eine kontinuierliche Anwesenheit im Büro nicht mehr notwendig ist. So ist die Anzahl der VPN-Zugänge (Virtual Private Network, VPN) weltweit deutlich aufgestockt worden. Allein in Deutschland stieg die Anzahl der gleichzeitigen VPN-Verbindungen in den Lockdown-Phasen von rund 2.500 auf 7.000 pro Tag. So beschleunigt die Covid-19-Pandemie indirekt auch den Wandel von TÜV SÜD hin zu einer agileren, weltweit vernetzten Organisation.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg. Daher nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, korrekte und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. In ihr werden insbesondere die Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und der Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten konkretisiert. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, werden dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, ebenso wie die Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOMANAGEMENT

Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich resultierender Reputationsrisiken geprüft. So können wir zeitnah mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen.

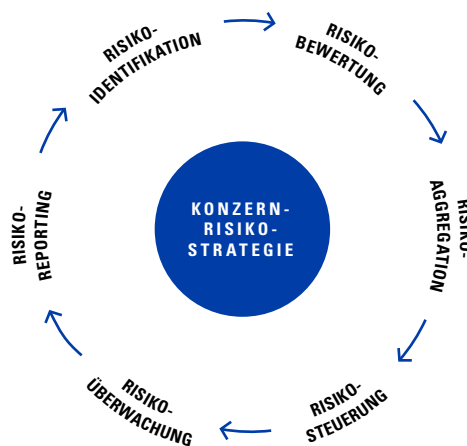
Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie Reputation oder strategische Ziele berücksichtigt.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist die Optimierung des Chancen- und Risikoprofils von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung. Der Risikomanagementprozess schafft die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen und wird in Risikomanagementrichtlinien detailliert. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung des Ursache-Wirkungs-Zyklus erlauben uns, überschaubare Risiken einzugehen, die der Risikotragfähigkeit, der Risikotoleranz und dem Risikoappetit von TÜV SÜD entsprechen.

|| 25

Risikomanagementprozess

|| 25



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an TÜV SÜD-Belange angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Wirkungen auf die Erreichung von Unternehmenszielen, die Reputation von TÜV SÜD sowie auf Risiken für öffentliche Stellen, wie etwa Akkreditierungsbehörden.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Wirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung adressiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist im Führungsprozess des Konzerns gut verankert und zudem eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch erfasst und online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Anwenderschulungen durchgeführt.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse, wie beispielsweise die im Geschäftsjahr durchgeführte Angemessenheitsprüfung gemäß Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 981, wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG, die sowohl regelmäßig als auch ad hoc erfolgt.

Risikobericht

Die zehn bedeutendsten Risiken werden als sogenannte Top-10 Risiken in der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat adressiert. Wir berichten hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Die Effekte aus einem Anstieg der Deckungslücke für Pensionsverpflichtungen berichten wir außerhalb der Top-10 Risiken. Damit tragen wir der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Die Bewertung dieses Risikos erfolgt über ein Simulationsverfahren. Ermittelt wird derjenige Verlust, der mit Blick auf einen Zeitraum von zwölf Monaten mit einer Konfidenz von 95 % maximal zu erwarten ist.

Im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brumadinho, Brasilien, sind verschiedene Klagen sowohl in Brasilien als auch in Deutschland anhängig. Gegen einzelne Mitarbeiter von TÜV SÜD-Gesellschaften laufen Ermittlungs- und Strafverfahren. Die Beurteilung der Auswirkungen erfolgt außerhalb des Risikomanagementprozesses und wird im Wesentlichen durch den Sonderausschuss „Brasilien“ im Aufsichtsrat behandelt. Wir verweisen auf die Ausführungen zu Risiken aus Compliance und sonstige Risiken.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken summieren sich auf ein gewichtetes Nettorisiko von rund 44 Mio. €, eine im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis.

Die größten ergebniswirksamen Risiken entfallen auf das Segment CERTIFICATION, in dem sich aus vier Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 17 Mio. € ergibt, während im Segment MOBILITY zwei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 10 Mio. € geführt werden. Im Segment INDUSTRY besteht ein Top-10 Risiko mit einem gewichteten Nettorisiko von 3 Mio. €. Im Konzern ergibt sich aus drei Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 14 Mio. €.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderung

Veränderungen im regulatorischen Umfeld können zu Umsatz- und Ergebniseinbußen bei TÜV SÜD führen. Diese Risiken umfassen Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die sich verändernden gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Geschäftsentwicklung unserer Segmente. Wir beobachten daher intensiv die Märkte und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Auch unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards in Form neuer Akkreditierungen von ihren Geschäftspartnern. Eine zeitliche Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Folgende Branchen- und Umfeldrisiken finden sich in den Top-10 Risiken

Eine Verlängerung und Ausweitung der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens wird unsere Geschäftstätigkeit in allen Segmenten beeinträchtigen. Im Endkundengeschäft des Segments MOBILITY kann eine geringere Nachfrage nach Führerscheinprüfungen, aber auch nach Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie nach Schadengutachten zu Einbußen führen. Im Akademiebereich können, solange Präsenzs Schulungen aufgrund behördlicher Anordnung ausgesetzt sind, nur Onlineveranstaltungen angeboten werden. Gleichzeitig ist die Durchführung verpflichtender Vor-Ort-Audits und Zertifizierungen aufgrund der Kontaktbeschränkungen nur eingeschränkt möglich. Dies gilt unter anderem für unsere Zertifizierungsleistungen im Bereich Managementsysteme sowie die Zertifizierung und Konformitätsbewertung im Bereich medizintechnischer Produkte. Zudem kann sich die pandemiebedingte Nachfrageschwäche in der Automobil- und Industriebranche fortsetzen.

Gegebenenfalls erfüllen entwickelte Schlüsselprodukte einer Tochtergesellschaft im Segment CERTIFICATION nicht die Erwartungen an Nachfragepotenzial und Marktentwicklung. Dies könnte sich ungünstig auf die künftige Geschäftsentwicklung und die künftige Werthaltigkeit der für Entwicklungsleistungen aktivierungspflichtigen Aufwendungen auswirken.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

TÜV SÜD ist als technischer Dienstleister mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen – auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder unseren Kunden.

Entwicklungsprojekte können sich verzögern oder nicht zu Ende geführt werden. Zudem kann auch der geschätzte Kostenrahmen überschritten werden. Daher werden diese Projekte regelmäßig bewertet und gegebenenfalls neu ausgerichtet, auch um Ressourcen effizient zu allokkieren.

IT-Risiken

Die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Dies wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die Ernennung eines Chief Information Security Officers unterstützt.

Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten tragen unsere Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Mitarbeiter in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Folgende leistungswirtschaftlichen Risiken bewerten wir als Top-10 Risiken

Die Entwicklung von IT-Anwendungen kann im Segment CERTIFICATION Mehrkosten verursachen, die in der Projektplanung nicht berücksichtigt waren.

Aus der im Januar 2021 verhandelten Tariferhöhung, die in einem geringeren Umfang in die Prognose des Jahres 2021 eingeflossen ist, erwarten wir zusätzliche Belastungen im Personalaufwand.

Möglicherweise fallen im Segment MOBILITY zusätzliche Aufwendungen aus Qualitätsmaßnahmen für durchgeführte Entwicklungstests an. Die entsprechenden Maßnahmen können zudem zu Stillstandszeiten in den Testlaboren führen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Drei Viertel der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlage Richtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2020 weiterverfolgt. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Risikoverringering.

Identifizierte Top-10 Risiken unter den finanzwirtschaftlichen Risiken

Auf Konzernebene besteht ein Risiko aus einem möglichen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland. Dies kann zu einer Erhöhung der Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) führen.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung oder einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen kann die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikomitigation analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und schulen systematisch unsere Mitarbeiter in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im Sommer 2018 war der Damm von TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien, (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus brasilianischem Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2021 und zukünftige Geschäftsjahre haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Beratungs- und Rechtskosten ab und entfallen im Wesentlichen auf das Segment INDUSTRY. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich. Weitere Angaben erfolgen nicht, um die Ergebnisse der Untersuchungen und die Interessen des TÜV SÜD Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Top-10 Risiken im Bereich Compliance und sonstige Risiken

Auf Konzernebene ergibt sich ein Risiko aus einer Anhebung der Versicherungsprämien aufgrund der momentanen Verhärtung am Industrie-Versicherungsmarkt und nach einer Neueinschätzung der TIC-Branche durch die Versicherer.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Wir betrachten aus Konzernsicht – neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen – vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Risiken unverändert im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit zu erwartende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2021 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgte. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten, während eine Zunahme der weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Aus der geplanten Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen in Deutschland und eines kleinen Bereichs in den USA erwarten wir einen Veräußerungsgewinn.

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Jahr 2019 veräußerten Signon Österreich kann eine zusätzliche Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten bedingen.

Eine mögliche Gebührenerhöhung im Bereich der Fahrerlaubnisprüfung könnte zu höheren Umsätzen im Segment MOBILITY führen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wir nehmen im Segment INDUSTRY regelmäßig an Ausschreibungen teil und können mit unserem Expertenwissen, insbesondere international, die Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen und damit die Wahrscheinlichkeit der Beauftragung bei Großprojekten erhöhen.

Im Segment MOBILITY kann eine an Kunden zu leistende Kompensation geringer ausfallen.

Durch die Ausweitung unseres digitalen Schulungsangebots erwarten wir zusätzliche Wachstumschancen im Segment CERTIFICATION. So sollen die durch die Covid-19-Pandemie verursachten Ausfälle im Präsenzbereich zumindest teilweise kompensiert werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Credit-Spread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

In einem zwischenzeitlich abgeschlossenen Gerichtsverfahren in Spanien erwarten wir die Zuerkennung weiterer Schadensersatzzahlungen.

Aufgrund aktueller Steuerrechtsprechung könnte sich für Vorgänge im Planvermögen, die das Jahr 2002 und 2003 betreffen, auf Ebene der TÜV SÜD AG für das Jahr 2020 eine Steuererstattung ergeben.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können.

Sollten die aktuellen Beschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie fortgesetzt oder ausgeweitet werden, wird dies voraussichtlich die prognostizierte Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD ungünstig beeinflussen. Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr sind aus der Planung 2021 abgeleitet. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2020 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Wir gehen bisher davon aus, dass die in der Planung 2021 getroffenen Annahmen noch weitgehend zutreffen. Ausgewählte Aktivitäten sind von den noch andauernden Kontaktbeschränkungen im ersten Quartal 2021 betroffen. Diese betreffen insbesondere die Fahrerlaubnisprüfungen sowie die Schaden- und Wertgutachten im Segment MOBILITY und im Segment CERTIFICATION die Präsenzveranstaltungen im Akademiegeschäft sowie die Auditleistungen, die vor Ort beim Kunden zu erbringen sind. In diesen Bereichen kann es bei Verlängerung der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zu weiteren Abweichungen von den getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung im Prognosejahr kommen. Diese Auswirkungen sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht quantifizierbar.

Für die Prognose 2021 haben wir Zwischenziele aus der strategischen Planung, die bis in das Jahr 2025 reicht, abgeleitet und um aktuelle Erkenntnisse aus der Geschäfts- und Marktentwicklung im Pandemiejahr 2020 ergänzt. Dabei wurde nach Abflauen der Covid-19-Pandemie zum Ende des ersten Prognosequartals eine allgemeine Erholung der Weltwirtschaft unterstellt, die einhergeht mit einer Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Durch unsere weltweite Präsenz und unser umfassendes Dienstleistungsspektrum spüren wir nur in Teilbereichen unseres Geschäfts die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Dabei profitieren wir mit einigen Dienstleistungen, insbesondere im Gesundheitsbereich, während wir bei anderen Einbußen hinnehmen müssen. Die vorliegende Planung unterstellte für das erste Quartal 2021 eine weitgehende Normalisierung der Geschäftstätigkeit.

Die Auswirkungen einer möglicherweise über die nächsten sechs Monate andauernden Pandemie-Situation mit Fortsetzung und sogar Ausweitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Virusinfektion sind aufgrund erheblicher Unsicherheiten vor allem als Randszenario in die Prognose der künftigen Entwicklung von TÜV SÜD eingeflossen. Daher wird die aktuelle Pandemie-Situation hinsichtlich ihrer Wirkung auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie die Erreichung der definierten Zwischenziele in regelmäßigen Szenarioanalysen nachgehalten und ausgewertet.

Ebenso sind mögliche weitere finanzielle und nicht finanzielle Belastungen aus dem Dammunglück in Brasilien im Jahr 2019 nicht berücksichtigt, die über bereits vorhandene Vorsorgen hinausgehen. Dies gilt unter anderem für eine eventuelle künftige Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung und insbesondere unseren Markenwert. Weitere Angaben, insbesondere zur Höhe künftiger Planabweichungen sowie zu Schätzungen und Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Szenarien, die über die Aussagen zu den bereits gebildeten Vorsorgen hinausgehen, sind derzeit nicht möglich.

Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen werden wir weiter aus eigener Kraft wachsen. Wir orientieren uns an zukunftsweisenden Trends, insbesondere der Digitalisierung und den neuen Technologien. Dabei haben wir vor allem Branchen im Blick, von denen wir uns nachhaltiges Wachstum versprechen. Wir fokussieren unsere weltweiten Aktivitäten auf die Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen. Für das Jahr 2021 erwarten wir, nach dem pandemiebedingten Einbruch um 3,5% im Jahr 2020, eine Erholung der Weltwirtschaft. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel erwartet für den Prognosezeitraum ein weltweites Wirtschaftswachstum von 6,1% und für das Jahr 2022 eine Zuwachsrate von 4,5%. Dabei werden sich die Erholungseffekte regional stark unterscheiden. Umsatzausfälle werden nicht in allen Bereichen nachgeholt werden können. ≡ 10

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2021 ≡ 10

Weltweit	Zunehmendes Wachstum
Deutschland	Verhaltenes Wachstum
Euro-Raum	Stagnierende Entwicklung
USA	Leichtes Wachstum
Schwellenländer	Zunehmendes Wachstum

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland wird sich wegen der noch anhaltenden Einschränkungen durch die Pandemie verzögern. Mangelnde Konsummöglichkeiten und geringere verfügbare Einkommen werden die Konsumaktivität der privaten Haushalte weiterhin dämpfen. Gleichzeitig werden die Staatsausgaben durch Stütz- und Kompensationszahlungen an Unternehmen sowie für Transferleistungen an private Haushalte weiter ansteigen. Mit dem Auslaufen der insolvenzrechtlichen Antragspflichten kann es zu einer Insolvenzwelle insbesondere im Einzelhandel und im Dienstleistungssektor kommen. Bonitätsrisiken im Forderungsportfolio können zu Belastungen führen, die entsprechend überwacht und vorsichtig bewertet werden. Der Außenhandel sowie die Investitionstätigkeit der exportorientierten deutschen Industrie und der Bauwirtschaft werden die wirtschaftliche Entwicklung tragen. Begünstigt wird die Investitionsneigung durch die Aussicht auf ein Ende der pandemiebedingten Ausnahmesituation, weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen sowie eine robuste Weltwirtschaft. Unterstützend sollten auch der geregelte Brexit sowie der politische Machtwechsel in den USA wirken.

Im Euro-Raum wird die wirtschaftliche Entwicklung stagnieren. Die weitreichenden Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten werden vorwiegend den Dienstleistungssektor und den privaten Konsum weiter beeinträchtigen. Das verarbeitende Gewerbe sollte, unterstützt durch Maßnahmen wie das Next-Generation-Programm der EU, deutlich zulegen. Die Einigung über die Ausgestaltung des Brexits schafft einen Rahmen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird im Jahr 2021 wachsen. Das noch im Dezember 2020 verabschiedete fünfte Konjunkturpaket stellt umfangreiche staatliche Fördermittel bereit, um den privaten Konsum und die Industrieunternehmen zu stützen. Der Arbeitsmarkt sollte sich erholen, sobald die pandemiebedingten Einschränkungen für den Dienstleistungssektor aufgehoben werden. Aus dem Regierungswechsel werden zusätzliche Impulse, insbesondere für internationale Handelsbeziehungen und Investitionen in einen Strukturwandel, hin zu grünen Technologien erwartet.

In den großen Schwellenländern zeigt sich ein differenziertes Bild. In den asiatischen Schwellenländern wird der pandemiebedingte Konjunkturreinbruch des Jahres 2020 voraussichtlich vollständig kompensiert; dazu sollte vor allem China beitragen, solange die Finanzstabilität durch ein niedriges Insolvenzgeschehen vor Ort gewährleistet bleibt. Auch die indische Wirtschaft wird kräftig wachsen. Dagegen wird in Südamerika mit gemäßigttem Wachstum gerechnet, da dort trotz steigender Rohstoffnachfrage eine hohe Schuldenlast eine günstigere Entwicklung hemmt.

Sollte sich die Normalisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens weiter verzögern und sollten sogar neue Einschränkungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens nötig sein, könnte die Erholung der Weltkonjunktur schwächer ausfallen oder gänzlich entfallen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2021

		Entwicklung Prognosejahr 2020	Entwicklung im Geschäftsjahr 2020	Entwicklung Prognosejahr 2021
Konzern	Bis zu 9% 2.500 Mio. € bis zu 2.700 Mio. €	↗	↘	↗
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum	→	↘	↗
Segment MOBILITY	Oberes einstelliges Wachstum	→	↘	↗
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	↗	↘	↗

Mit unserem breiten Dienstleistungsportfolio bleiben wir für unsere Kunden auch und gerade in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner. So spiegelt die prognostizierte Umsatzentwicklung einmal mehr die große Bedeutung des gesellschaftlichen Auftrags von TÜV SÜD wider.

Wir erwarten für TÜV SÜD im Prognosezeitraum ein organisches Umsatzwachstum von bis zu 9%. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.500 Mio. € und 2.700 Mio. € bewegen. Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie können sich Abweichungen von dieser Prognose ergeben. Derzeit werden fast 40% des Konzernumsatzes – nach Kundensitz – im Ausland erwirtschaftet. Dieser Umsatzanteil wird in den kommenden Jahren auf diesem Niveau stabil bleiben.

INDUSTRY

Wir erwarten für das Segment INDUSTRY im Jahr 2021 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich unter der Voraussetzung weiter begrenzter Pandemieinflüsse. Dabei entfallen fast 60 % des Segmentumsatzes auf die Division Industry Service, während die Division Real Estate & Infrastructure gut 40 % zum Segmentumsatz beitragen wird.

Rund 40 % des Segmentumsatzes erwirtschaften wir derzeit außerhalb Deutschlands, wobei der höhere Anteil des Auslandsgeschäfts (knapp 50%) auf die Division Industry Service entfällt. Der Auslandsanteil wird im nächsten Jahr ansteigen.

Den größten Umsatzbeitrag in der **Division Industry Service** werden unsere Leistungen rund um die Anlagensicherheit liefern. Hier profitieren wir insbesondere von unserer internationalen Präsenz und von innovativen digitalen Prüfungsansätzen. Dabei bleibt die Schallemissionsprüfung (SEP) Wachstumstreiber.

Für die Bereiche technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement erwarten wir eine leichte Erholung nach der Covid-19-Pandemie, zusätzlich unterstützt durch das Projektgeschäft in Südafrika, Italien und Singapur sowie den geplanten Einstieg in den US-amerikanischen Markt für Freizeitparks.

Der Bereich der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse, in dem wir Weltmarktführer sind, wird die pandemiebedingten Umsatzausfälle des Vorjahres kompensieren, sobald Vor-Ort-Inspektionen wieder möglich sind.

Aufgrund der von der chemischen und petrochemischen Industrie eingeleiteten Restrukturierungsvorhaben und Investitionsverschiebungen erwarten wir eine reduzierte Nachfrage dieser Dienstleistungen.

Unsere Dienstleistungen für erneuerbare Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft und unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit wurden im Geschäftsjahr in einem eigenen Bereich gebündelt, mit dem wir bis auf die Region AMERICAS weltweit vertreten sind. Deutliche Zuwächse erwarten wir hier bei unseren Leistungen rund um Windenergie, Nachhaltigkeit beispielsweise aus unserem Engagement in der Megastadt NEOM und Wasserstoff.

Eine Erholung der Geschäftstätigkeit sehen wir insbesondere in Deutschland, den USA sowie in Indien und dem Nahen Osten. In Großbritannien und Spanien gehen wir aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der strukturellen Herausforderungen vor Ort von einem verhaltenen Umsatzwachstum aus.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** ist weltweit präsent. Wir gehen daher weiter von einem kontinuierlichen Wachstum in der Division aus, das wir durch Stärkung der Marktposition in Schlüsselmärkten und zielgerichtete Digitalprojekte weiter vorantreiben werden.

Der Bereich technischer Dienstleistungen rund um Gebäude, der Prüfungen und Zertifizierungen einschließlich Baugutachten und Nachhaltigkeitszertifizierungen umfasst, wird seinen Wachstumskurs insbesondere in Deutschland, Spanien und Singapur fortsetzen. Zusätzliche Impulse wird die digitale „Guided Inspection“ für versicherungsgetriebene Märkte in Großbritannien, dem Nahen Osten und Südasiens geben.

In der Bauwirtschaft zeigen sich die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zeitlich verzögert, weil der Ausführung meist längere Planungs-, Antrags- und Finanzierungsphasen vorausgehen. In diesem Bereich wollen wir unser Risikoprofil durch die Veräußerung ausgewählter Ingenieurleistungen auch regional glätten. Wir setzen verstärkt auf neue innovative Produkte rund um die digitale Gebäudesimulation (Building Information Modeling, BIM). In Deutschland bauen wir unsere Position als führender und mehrfach ausgezeichnete Property-Manager aus.

Wir sind in Deutschland Marktführer bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge und wollen hier unsere Marktposition weiter ausbauen. Im Nahen Osten haben wir bereits eine starke Marktposition inne und wollen diese nachhaltig festigen. In Osteuropa, aber auch in Singapur und China, arbeiten wir am Ausbau unseres Marktanteils. Hohe Erwartungen setzen wir in unser erweitertes Zertifizierungsangebot für Aufzughersteller, mit dem wir die Zulassung auf verschiedenen Märkten weltweit erleichtern, ebenso wie auf die innovative vorausschauende Instandhaltung „SmartLift“ zur vereinfachten Überwachung von Aufzügen.

Der Bahnsektor leidet als Folge der Covid-19-Pandemie unter einem starken Rückgang im Passagieraufkommen. Langfristig begünstigen jedoch die Urbanisierung, die Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit ebenso wie die Internationalisierung und die fortschreitende Digitalisierung ein fortgesetztes Wachstum. Entsprechend erwarten wir für den Bereich Schienenverkehr nach dem pandemiebedingten Einbruch eine leichte Erholung im Prognosejahr 2021. Das Wachstum sehen wir insbesondere im Kernmarkt Europa, aber auch in China, wo wir nun über verschiedene Prüflabore für Bahntechnik verfügen. Zudem arbeiten wir weiter an unserer Kompetenz für die Abwicklung komplexer internationaler Bahnprojekte. Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern ist und bleibt das umfassende Dienstleistungsportfolio.

MOBILITY

Die Covid-19-Pandemie verstärkt die Auswirkungen des Transformationsprozesses in der Automobilindustrie. Als Partner der Automobilindustrie steht auch das Segment MOBILITY vor Herausforderungen.

Für den Prognosezeitraum rechnen wir – in Abhängigkeit des weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie – aufgrund von Nachholeffekten aus dem Pandemie-Jahr 2020 mit einem Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2021 rund 10% zum Umsatz beitragen.

Unser Angebot von Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen richtet sich an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, der Türkei und Spanien. Die Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen wird im Prognosejahr 2021 über das Vorkrisenniveau steigen. Impulsgeber ist neben dem gelungenen Markteintritt in der Slowakei im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie insbesondere der Ausbau des digitalen Angebots für Privatkunden. Dieses ermöglicht eine nahezu kontaktlose Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen. Das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten ist insbesondere von der Erholung des Verkehrsaufkommens abhängig. Angesichts der anhaltenden Covid-19-Pandemie ist die Entwicklung dieses Bereichs im Prognosejahr schwer einschätzbar, auch da hier nicht mit Nachholeffekten zu rechnen ist. Das klassische Schadengutachten entwickeln wir durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz für die digitale Bilderkennung und Gutachtenerstellung zu einem digitalen Schadengutachten weiter, um unseren Kunden noch attraktivere Leistungen anbieten zu können.

Die Fahrzeugtypprüfungen (Homologation) und Emissionstests profitieren von der Fertigstellung des Mobilitätsantriebszentrums in Heimsheim. Durch die damit verbundene Kapazitätsausweitung gelingt ein Umsatzanstieg in einem deutlich durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigten Segment. Während wir positive Effekte durch die fortgesetzte Internationalisierung unseres Angebots, insbesondere durch den Eintritt in den US-amerikanischen Markt, erwarten, wird die Entwicklung in diesem Bereich im Prognosejahr weiterhin stark von dem Verlauf der Covid-19-Pandemie abhängen. Die verstärkte Vermarktung unserer Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren wird ebenfalls positive Impulse für die Umsatzentwicklung im Segment setzen.

Unser Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen wird sich in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie erholen. Gleiches gilt für den Bereich verkehrsmedizinischer und psychologischer Untersuchungen.

Die Covid-19-Pandemie verdeutlicht, wie richtig unser Fokus auf die Digitalisierung im Automobilbereich ist. Wir setzen daher die Erschließung des digitalen Potenzials durch Innovationen und die Optimierung von Prozessabläufen sowie durch strategische Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen fort. Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um unseren Kunden noch näher zu sein. Unterstützt durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz wollen wir auch die Qualität und den Umfang unserer Leistungen weiter erhöhen.

CERTIFICATION

Im Prognosejahr 2021 sollte das Segment CERTIFICATION ein Umsatzwachstum im knapp zweistelligen Prozentbereich generieren. Zwei Drittel des Segmentumsatzes erwirtschaftet die Division Product Service, ein Drittel entsteht in der Division Business Assurance.

Das Segment ist international ausgerichtet. Fast 60% des Umsatzes werden im Prognosezeitraum außerhalb Deutschlands erwirtschaftet werden, vorwiegend durch die Division Product Service und das Zertifizierungsgeschäft der Division Business Assurance.

Die **Division Product Service** setzt ihren Wachstumskurs fort und bleibt damit Wachstumstreiber im Segment sowie in der TÜV SÜD Gruppe. Zugleich zeigt sich die Division weitgehend resistent gegenüber den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die zielgerichtete Marktausschöpfung und der Aufbau sowie die Markteinführung innovativer digitaler Dienstleistungen für unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auf die Region ASIA wird der absolut größte Umsatzanteil mit über 45% entfallen, während Deutschland erneut der Markt mit dem größten prozentualen Umsatzwachstum sein wird.

Der Bereich Konsumgüter beinhaltet auch die Leistungen rund um Lebensmittel und Kosmetikprodukte. Da der Handelskonflikt zwischen den USA und China wohl weiter andauert, werden sich die Marktaktivitäten auf Europa konzentrieren. Daher setzen wir gezielt auf das Geschäft mit Groß- und Schlüsselkunden und begleiten diese beim Ausbau ihres Einzelhandelsnetzes in der Region ASIA. Der Schwerpunkt dabei liegt auf standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für den Einzelhandel – insbesondere das Testen auf die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) von Produkten – sowie auf chemischen Analysen. In China bauen wir die vorhandenen Prüfkapazitäten aus und erweitern zudem unser Angebot für E-Commerce-Kunden. Wir erwarten allerdings einen Nachfragerückgang bei unseren chemischen Analysen für Textilien, nachdem durch die Covid-19-Pandemie der Import von chinesischen Textilien rückläufig ist.

Unser Angebot im Bereich der Industriegüter wird in allen Regionen wachsen. Ein wichtiger Umsatztreiber bleiben die Prüfleistungen und Zertifizierungen für Automotive- und Industriekomponenten sowie für Maschinen, trotz der verzögerten Nachfrage aus der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Dieses Bestandsgeschäft der Prüfleistungen und Zertifizierungen reichern wir laufend um innovative und digitale Dienstleistungen an. Zudem entwickeln wir neue Dienstleistungen für die innovative Fertigung, etwa in vernetzten Fabriken. Weltweit investieren wir in Dienstleistungen zur 5G-Technologie und zur sicheren Vernetzung von elektronischen Produkten. Wir sehen uns als Lösungsanbieter für Elektromobilität, Konnektivität und unterstützen unsere Kunden bei deren globalem Marktzugang.

Im Markt für Batterieprüfungen treiben wir unsere technologische und globale Marktführerschaft voran und investieren konsequent in den weltweiten Ausbau unserer Kapazitäten. Rund die Hälfte des geplanten Umsatzwachstums werden die Batterielabore in China beitragen. Gleichzeitig bauen wir unsere Marktpräsenz rund um Wasserstoff und die Brennstoffzelle als Dienstleister für Prüfung und Zertifizierung von Komponenten und Systemen aus.

Wir werden unsere Weltmarktführerschaft im Bereich der Medizinprodukte aus unseren Kernmärkten Deutschland, Westeuropa und den USA heraus weiter festigen. Die bereits eingeführte EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR), die kommende Einführung der EU-Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) sowie der Brexit sorgen für eine anhaltende Verknappung der im Markt zugelassenen Zertifizierer für Medizinprodukte und somit für weitere Wachstumschancen, unter anderem für unsere Premiumdienste.

Die EU-Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) umfasst mit ihren regulatorischen Anforderungen ein umfangreicheres Produktspektrum als die EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Für diese Bereiche, die einer erweiterten Bewertung unterliegen, bieten wir in eigenen Prüflaboren chemische und biologische Produktprüfungen sowie Prüfungen zur elektrischen Sicherheit von Medizingeräten. Zudem entwickeln wir automatisierte Prozesse, um unsere Dienstleistungen den Kunden digital bereitzustellen.

In der **Division Business Assurance** sind unsere Dienstleistungen zu Managementsystem-Zertifizierung sowie zu Trainings und Cyber-Security gebündelt. Mit diesen Angeboten helfen wir unseren Kunden, Unternehmensprozesse verlässlich zu steuern und zu verbessern, Mitarbeiter zu qualifizieren sowie Risiken zu bewerten und zu verringern. Rund 35 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet. Nach dem pandemiebedingten Einbruch erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 für die Division eine Erholung der Geschäftstätigkeit, vor allem im Akademie-Geschäft. Der Bedarf an integrierten Zertifizierungsleistungen, Trainings und Cyber-Security-Lösungen für das Produkt- und Industriegeschäft wird weltweit weiter ansteigen, auch als Folge der Covid-19-Pandemie und des damit einhergehenden Digitalisierungsschubs in der Arbeitswelt.

Das Zertifizierungsgeschäft im klassischen Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement erholt sich vollständig, auch begünstigt durch die Einführung von ortsunabhängigen „Remote Audits“ und digitalen Leistungen wie der „Audit & Certification Engine“. Die zertifikatsnahen Dienstleistungen, also beispielsweise Lieferantenaudits, sind ein weiterer Umsatztreiber. Zudem erwarten wir positive Impulse aus dem von TÜV SÜD mitentwickelten Industrie-4.0-Readiness-Index sowie aus unseren Dienstleistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability Services). Auch in den IT-nahen Zertifizierungen unserer Cyber Security Certification Suite, die auch ISO 27001 (IT-Grundschutz) oder TISAX (Informationssicherheit in der Automobilindustrie) umfasst, sehen wir weiteres Wachstum. Unsere Marktführerschaft in Deutschland wollen wir mit einem umfassenden Leistungsangebot verteidigen und ausbauen. Gleichzeitig setzen wir den Umbau des Geschäftsmodells zu einer noch kundenzentrierteren und digitalisierten Certification

Factory weiter fort. Denn durch unsere globale Präsenz können wir die Zertifizierung für integrierte Managementsysteme weltweit und aus einer Hand anbieten.

Das Trainingsgeschäft wird nach dem Umsatzeinbruch im Pandemie-Jahr durch den konsequenten Fokus auf Online-Trainingsangebote ein positives Wachstum zeigen. Eine günstigere Entwicklung ist im Prognosejahr aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im offenen Seminar-geschäft und dem noch andauernden Lockdown nicht zu erwarten. Wir werden umfassend in die weitere Digitalisierung des Schulungsangebots und den internationalen Ausbau der Digital Academy investieren, um künftig weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Für unseren Bereich Cyber Security Services erwarten wir durch die Sealed-Cloud-Services der Unicon einen deutlichen Umsatzanstieg. Zur Prävention von Cyber-Angriffen bieten wir kleinen und mittelständischen Unternehmen Risikoanalysen, Mitarbeiterschulungen und auch Daten-schutzdienstleistungen, etwa die Bereitstellung eines Datenschutzbefragten und das Daten-schutzportal. Hier und auch für unsere Cyber Security Risk Assessments sehen wir Umsatzpotenzial, insbesondere als Folge der Covid-19-Pandemie, die eine Verlagerung der Bürotätigkeit in das mobile Arbeitsumfeld forciert hat. Cyber-Security wird im Sinne einer ganzheitlichen Produkt-, Anlagen- und Prozesssicherheit zu einem notwendigen komplementären Bestandteil der TIC-Leistungen aller Divisionen. Daher ergänzen wir mit Cyber Security Services die Dienstleistungen der TÜV SÜD Gruppe, etwa in den Bereichen Medizinprodukte, Fahrzeugsicherheit und Supply Chain Management.

Durch Bündelung unserer Leistungen aus Zertifizierungs-, Trainings- und Cyber-Security-Geschäft in Kundenlösungen bieten wir unseren Kunden integrierte und digitalisierte Antworten auf ihre wesentlichen aktuellen Herausforderungen wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Cyber-Security, Datenschutz, Qualitätsmanagement und die Absicherung ihrer globalen Wertschöp-fungsketten. In der Division Business Assurance können damit weitere Synergie- und Wachstum-spotenziale gehoben werden.

STABILE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Wir fokussieren unserer Geschäftsaktivitäten auf Märkte und zukunftsweisende Branchen, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen 8% und 12% zu erwarten ist.

Wir unterstützen die Entwicklung des operativen Geschäfts durch transparente, agile und harmo-nisierte Kosten- und Prozessstrukturen. So analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um unsere internen Abläufe stetig zu optimieren. Denn unser Ziel ist eine nachhaltige Ergebnis- und Renditeentwicklung. ≡ 12

EBIT-Entwicklung: Prognose 2021

		Entwicklung Prognosejahr 2020	Entwicklung Geschäftsjahr 2020	Entwicklung Prognosejahr 2021
Konzern	Steigerung auf Vor-Pandemie-Niveau	➔	➘	➔
Segment INDUSTRY	Leicht über Vor-Pandemie-Niveau	➔	➘	➔
Segment MOBILITY	Bis zu Vor-Pandemie-Niveau	➔	➘	➔
Segment CERTIFICATION	Leicht über Vor-Pandemie-Niveau	➔	➘	➔

Die Tendenz für unseren Geschäftserfolg geben die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch regulatorische und politische Entscheidungen vor. Im Prognosejahr 2021 ist die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD geprägt von der zukunftsweisenden Ausrichtung auf innovative Dienstleistungen zu Digitalisierung und neuen Technologien sowie der intensiven Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden. Potenziale sehen wir insbesondere im Angebot neuer, nachhaltigkeitsbezogener Dienstleistungen, die zunehmend von unseren Kunden nachgefragt werden. Unsere Kompetenz in unseren angestammten Kernmärkten wirkt stabilisierend und macht uns aufgrund unseres ausgewogenen Kundenportfolios weniger anfällig für temporäre Marktschwankungen, wie sie sich derzeit durch die Pandemie ergeben. Zugleich können wir aufgrund unserer modernen IT-Infrastruktur unseren Mitarbeitern sichere Arbeitsbedingungen bieten, eine hohe Flexibilität gewährleisten und sind für unsere Kunden – auch während der noch andauernden Pandemie – jederzeit ansprechbar. All das wird dazu beitragen, dass TÜV SÜD gestärkt aus der weltweiten Krise hervorgeht.

Wir erwarten daher eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten. Das EBIT sollte im Jahr 2021 wieder das Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019 erreichen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollte die Covid-19-Pandemie andauern oder sollten zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2020 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge bleibt weitgehend konstant im oberen einstelligen Prozentbereich.

Im Planjahr 2021 rechnen wir für das Segment INDUSTRY mit einem EBIT, das leicht über dem Vor-Pandemie-Wert liegt. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich im oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Diese Entwicklung kann durch die bereits erwähnten zusätzlichen Belastungen in Brasilien beeinträchtigt werden. Das Segment MOBILITY sollte ein EBIT in Höhe des Vor-Pandemie-Werts nahezu erreichen, mit einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Das EBIT im Segment CERTIFICATION wird erwartungsgemäß einen Wert leicht über dem Vor-Pandemie-Wert des Jahres 2019 erreichen. Die EBIT-Marge wird im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Aus der Veräußerung unseres Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer kleiner Einheiten in Deutschland erwarten wir einen leicht positiven Beitrag zum Geschäftsverlauf.

Unsere weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen sind entscheidend für unseren Geschäftserfolg. Wir investieren daher laufend in Innovation und weiteres Wachstum. Für das Planjahr 2021 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von 105 Mio. € bis 155 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude vorgesehen. Zudem wollen wir rund 20 Mio. € für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter aufwenden.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Ausgehend von der zuvor beschriebenen erwarteten EBIT-Entwicklung und einem Anstieg des durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Prognosejahr 2021 einen EVA, der leicht unter dem EVA-Wert (Vj. 64,0 Mio. €) des Jahres 2019 liegt.

Wir wollen unsere Mitarbeiterbasis jährlich um bis zu 3% ausbauen. Dazu wollen wir, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Im Prognosezeitraum wird der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung im Segment CERTIFICATION liegen. Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.